



Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung



Martina Diedrich / Hermann Josef Abs / Eckhard Klieme

**Evaluation im BLK-Modellprogramm
Demokratie lernen und leben: Skalen zur Befragung von
Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Schulleitungen**

Dokumentation der Erhebungsinstrumente 2003

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Frankfurt am Main, Juli 2004

Inhalt

Einleitung	6
Skalenhandbuch für Schülerinnen und Schüler	10
1 Hintergrundvariablen	10
1.1 Alter	10
1.2 Geschlecht	11
1.3 Staatsangehörigkeit	12
1.4 Jahrgangstufe	13
1.5 Herkunfts- bzw. Geburtsland der Schüler	14
1.6 Herkunfts- bzw. Geburtsland der Eltern	15
1.7 Sprache in der Familie	16
1.8 Anzahl der Geschwister	17
1.9 Familiäre Bezugsperson bzw. Erziehungsberechtigte	18
1.10 Erwerbstätigkeit der Eltern (oder Erziehungsberechtigten)	19
1.11 Schulausbildung der Mutter (oder Erziehungsberechtigten)	20
1.12 Schulausbildung des Vaters (oder Erziehungsberechtigten)	21
1.13 Kulturelles Kapital (Tageszeitung)	22
1.14 Kulturelles Kapital (Bücher)	23
1.15 Migrationshintergrund	24
2 Politische Kompetenzen	25
2.1 Politisches Wissen	25
2.2 Politische Kontrollüberzeugung (Internalität)	27
2.3 Politische Kontrollüberzeugung (Sozial-external)	28
2.4 Politische Kontrollüberzeugung (Fatalistisch)	29
2.5 Selbstkonzept eigener politischer Kompetenzen	30
2.6 Vertrauen ins Politische System	32
2.7 Zufriedenheit mit dem politischen System	33
2.8 Diskussionsverhalten	34
2.9 Informationsverhalten	35
2.10 Politisches Interesse	36
2.11 Ausländerintegration	37
2.12 Politische Aktivität (Erfahrung)	39
2.13 Politische Aktivität (Bereitschaft)	41
3 Soziale und Selbstkompetenzen	43
3.1 Positive Lebenseinstellung	43
3.2 Prosoziale Motivationen (Allozentrismus)	44
3.3 Prosoziale Motivationen (Ipsozentrismus)	46
3.4 Prosoziale Motivationen (Konformität)	48
3.5 Soziale Selbstwirksamkeitserwartung: Konflikt	50
3.6 Perspektivübernahme	51
3.7 Verantwortungsübernahme	52
3.8 Verantwortungsabwehr	54

3.9	Interpersonales Verhältnis.....	55
3.10	Individualisierte Motivation	57
3.11	Altruistische Motivation	58
3.12	Intrinsische Motivation.....	59
3.13	Lernmotivation	60
3.14	Ausdauer beim Lernen.....	61
3.15	Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	62
4	Schulische Partizipation.....	64
4.1	Wahrgenommene Diskurs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.....	64
4.2	Gefühl diskursiver Wirksamkeit.....	65
4.3	Partizipationswunsch	66
4.4	Demokratisches Unterrichtsklima.....	67
4.5	Gewalt (wahrgenommen)	68
4.6	Gewalt (widerfahren)	69
4.7	Gewalt (ausgeführt).....	70
4.8	Gewalt gegen Schüler.....	71
4.9	Gewalt gegen Lehrer.....	72
4.10	Erziehungsstil des Lehrers: Fürsorge.....	73
4.11	Erziehungsstil des Lehrers: Fordern.....	74
4.12	Demokratisierungsgrad der Schule	75
4.13	Mitgestaltungswunsch.....	76
4.14	Einstellung zur Mitgestaltung an der Schule	77
	Skalenhandbuch für Lehrerinnen und Lehrer.....	78
5	Hintergrundvariablen	78
5.1	Geschlecht.....	78
5.2	Unterrichtete Fächer	79
5.3	Sonderfunktion verbunden mit Abminderungsstunden.....	80
5.4	Stellenumfang.....	81
5.5	Berufserfahrung	82
5.6	Zugehörigkeit zum Kollegium.....	83
5.7	Arbeitsbedingungen an der Schule.....	84
5.8	Schulprogramm.....	86
5.9	Qualität der Schulprogrammarbeit.....	87
5.10	Qualität im Bildungswesen.....	88
6	BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben.....	89
6.1	Bekanntheit des BLK-Programms	89
6.2	Bekanntheit der Ziele des Programms	90
6.3	Beteiligung an der Projektgruppe.....	91
6.4	Mitarbeit im Programm	92
6.5	Gründe für fehlende Beteiligung.....	93
6.6	Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang.....	94
6.7	Erwartungen an das Programm (geschlossen)	95
6.8	Erwartungen an das Programm (offen).....	96

6.9	Geschichte des Programms an der Schule.....	97
6.10	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf.....	99
6.11	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf ihren Zusammenhang zum Programm an der Schule	103
6.12	Fortbildungsbedarf im Zusammenhang mit dem Programm	106
7	Schulische Partizipation.....	107
7.1	Schule als Ort des Demokratielernens	107
7.2	Partizipation an der Schule.....	108
7.3	Einbeziehung von Gruppen	110
7.4	Handlungsspielraum/Flexibilität.....	111
7.5	Schülerengagement.....	112
7.6	Demokratisches Unterrichtsklima.....	113
7.7	Einstellungen zur Mitgestaltung von Schüler/innen.....	115
7.8	Kooperation im Kollegium: Unterrichtsabsprache	116
7.9	Kooperation im Kollegium: Schulentwicklungsbezogene Kooperation	118
7.10	Kooperation im Kollegium: Evaluation.....	119
7.11	Kommunikation im Kollegium: Pädagogische Ziele.....	120
7.12	Gespanntes Klima im Kollegium.....	121
7.13	Interaktion im Kollegium.....	122
7.14	Kommunikation im Kollegium: Pädagogische Führung	123
7.15	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Soziale Beziehungen	124
7.16	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Mitbestimmungsmöglichkeiten ..	125
7.17	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Veränderungsbereitschaft	126
7.18	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Leitungsstrategien.....	127
7.19	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Zielgerichtete Führung.....	128
7.20	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Unterstützung für das BLK- Programm	129
7.21	Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fürsorge	130
7.22	Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fordern.....	131
7.23	Gewalt von Lehrer/innen gegen Schüler/innen.....	133
7.24	Gewalt von Schüler/innen gegen Lehrer/innen.....	134
7.25	Demokratisierungsgrad der Schüler/innen.....	135
7.26	Innovationspotenzial der Schule: Individuelle Veränderungsbereitschaft	137
7.27	Innovationspotenzial der Schule: Problemdruck.....	138
7.28	Innovationspotenzial der Schule: Mangel an pädagogischen Innovationen.....	139
7.29	Innovationspotenzial der Schule: Einstellung zur Qualitätsentwicklung	140
8	Integration der Schule in ihr außerschulisches Umfeld.....	141
8.1	Zusammenarbeit mit den Eltern	141
8.2	Einstellung zur Elternarbeit	142
8.3	Außerschulische Kooperation (aktuell).....	144
8.4	Außerschulische Kooperation (künftig).....	145
	Skalenhandbuch für Schulleiterinnen und Schulleiter.....	146
9	Hintergrundvariablen	146

9.1	Einwohnerzahl der Gemeinde.....	146
9.2	Bildungsgänge der Schule.....	147
9.3	Schülerpopulation bezüglich Klassenstufe	148
9.4	Schülerpopulation bezüglich Geschlecht.....	149
9.5	Anzahl verfügbarer Lehrerdeputate und sonstiger pädagogischer Stellen	150
9.6	Anteil eines Jahrgangs, der die jeweilige Schulform in der Gemeinde besucht.....	150
9.7	Anteil mit nichtdeutscher Muttersprache.....	151
9.8	Anteil, der trotz wohnortnäheren Alternative die Schule besuchen	151
9.9	Bewertung der Schule als „Sozialen Brennpunkt“	152
9.10	Ausstattung der Schule	153
9.11	Zusatzangebote für leistungsstarke und –schwache Schüler/innen	154
9.12	Geschlecht	155
9.13	Position	155
9.14	Unterrichtliche und außerunterrichtliche Zusatzangebote – Anzahl der Angebote..	156
9.15	Unterrichtliche und außerunterrichtliche Zusatzangebote – Anzahl der Teilnehmer	158
9.16	Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.....	160
9.17	Ausmaß an Schulautonomie	161
10	BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben.....	162
10.1	Beteiligung an Projektgruppen	162
10.2	Alternative Mitarbeit am Projekt.....	163
10.3	Gründe für die fehlende Mitarbeit.....	164
10.4	Erwartungen an das Programm.....	165
10.5	Bekanntheit der Ziele des Programms	166
10.6	Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang.....	167
10.7	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf.....	168
10.8	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf ihren Zusammenhang zum Programm an der Schule	172
10.9	Integration des Programms an der Schule.....	175
10.10	Fortbildungsbedarf im Zusammenhang mit dem Programm.....	177
10.11	Themen der Fortbildung	178
10.12	Fortbildung außerhalb der Schule.....	179
10.13	Fortbildung innerhalb der Schule.....	179
10.14	Entwicklung des Demokratie-Programms.....	180
10.15	Rolle im Rahmen des Demokratie-Programms.....	181
10.16	Netzwerkarbeit (1).....	182
10.17	Netzwerkarbeit (2).....	183
11	Schulische Partizipation.....	185
11.1	Demokratie in der Schule.....	185
11.2	Einstellungen zur Mitgestaltung von Schüler/innen.....	186
12	Integration der Schule in ihr Umfeld.....	187
12.1	Außerschulische Kooperation (aktuell).....	187
12.2	Außerschulische Kooperation (künftig).....	188

Einleitung

Konzeption des Modellprogramms

„Demokratie lernen und leben“ ist der Titel eines Modellprogramms der deutschen Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), das die demokratiepädagogischen Möglichkeiten von Schule neu erkunden und erweitern soll. Im Zentrum des Programms stehen die Förderung von demokratieförderlichen Haltungen und Verhaltensweisen sowie die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur. Ziel dabei ist es, Kinder und Jugendliche auf die mündige Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten, um antidemokratischen Entwicklungen, wie beispielsweise Politikverdrossenheit, Gewalt, Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus, entgegen zu wirken.

Theoretische Grundlage des Programms bildet eine Expertise von Wolfgang Edelstein und Peter Fauser, in der ein weiter Möglichkeitsraum pädagogischer Interventionen aufgespannt wird¹. Nicht nur der Unterricht, sondern auch die Arbeit in fachübergreifenden Projekten, die Entwicklung der Organisation Schule und die Kooperation mit externen Partnern werden als Felder definiert, die Relevanz für den demokratischen Charakter von Schulen besitzen. Demokratie soll nicht in der Abstraktion diskutierter Gesellschaftssysteme verbleiben, sondern in der Schulwirklichkeit konkret erfahrbar werden.

Teilnehmende am Programm sind 160 Schulen aller Schulformen, die sich mit verschiedenen Entwicklungsprojekten auf den Weg gemacht haben, um im Zeitraum von 2002 bis 2007 demokratieförderliche Strukturen aufzubauen. Unterstützt werden diese Schulen durch Weiterbildung, Evaluation, Beratung, und Möglichkeiten des wechselseitigen Austauschs. Dies geschieht vor Ort in 13 Bundesländern durch die Arbeit von sog. Netzwerkkoordinator/-innen, auf Bundesebene durch eine zentrale Koordinierungsstelle an der Freien Universität Berlin – Projektleiter sind Gerhard de Haan und Richard Münchmeier –, weiterhin durch ein Multiplikatorenprogramm am Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg und durch die externe Evaluation des DIPF.

Leitlinien in der Evaluation

Bei der Annahme dieses Evaluationsprojekts war für die Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation zunächst zu klären, welche Erwartungen an die Arbeit der Evaluatoren bestehen. Im Modellprogramm Demokratie lernen und leben, das den Schulen bei der Auswahl ihrer Projekte einen beträchtlichen Freiraum lässt, stellte sich die Unterstützung der Zielklärung als zunächst vorrangige Aufgabe dar. Für die Präzisierung, Systematisierung und Erfassung von Zielvorstellungen konnte auf zwei Quellen zurückgegriffen werden: zum einen den wissenschaftlichen Diskurs, zum anderen die Schulen selbst. Auf der Ebene des wissenschaftlichen Diskurses ging es darum, aktuelle Konzeptionen und Operationalisierungen von Demokratie im pädagogischen Feld vergleichend zu diskutieren. Gleichzeitig wurde in einer Serie von 24 dezentralen Workshops gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Programmschulen erörtert, wie man den Erfolg der schulischen Arbeit erfassen könnte². Diese Phase der

¹ Edelstein, W. & Fauser, P. (2001): *Demokratie Lernen und Leben. Gutachten zum Programm*. Bonn: (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung)

² Abs, H. J.; Diedrich, M.; Klieme, E. (2003): *Evaluation im BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben. Bericht über die Eingangsworkshops zur Evaluation*. Frankfurt a.M.

Zielklärung wurde auf Bundesebene im März 2003 abgeschlossen, indem ein Kriterienkatalog, der auf der Basis der bis dahin erfolgten Auseinandersetzung erstellt worden war, vom zentralen politischen Beschlussgremium des Programms (Lenkungsausschuss mit Vertretern des Bundes und der Länder) beschlossen wurde (vgl. Tabelle 1). Die in diesem Dokument dargestellten Ziele bilden fortan den verbindlichen Horizont, an dem sich auch die Evaluation des Programms orientiert.

Tabelle 1: Vom Lenkungsausschuss verabschiedeter Kriterienkatalog für das Modellprogramm

Zielebene	Politische Kompetenzen	Soziale und Selbstkompetenzen	Schulische Partizipation	Integration der Schule in ihr Umfeld
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Demokratieverständnis ♦ Selbstbild politischer Fähigkeiten ♦ Politische Kontrollüberzeugungen ♦ Politische Aktivitäten ♦ Akzeptanz demokratischer Entscheidungen ♦ Planungs- und Entscheidungsfähigkeit ♦ Analyse gesellschaftlicher Teilsysteme ♦ Systemvertrauen 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Entwicklung des Gerechtigkeitsverständnisses ♦ Verantwortungswahrnehmung ♦ Positive Lebenseinstellung ♦ Selbstsicherheit in der Gruppe ♦ Bereitschaft (unterrichtsbezogene) Normen einzuhalten ♦ Kritikfähigkeit ♦ Perspektivenübernahme ♦ Kommunikative Kompetenz ♦ Konfliktfähigkeit (Toleranz von Ambiguitäten und Differenzen) ♦ Kooperationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Wahrgenommene Mitbestimmungsmöglichkeiten ♦ Anerkennung, Vertrauen, Offenheit ♦ Partizipationswunsch ♦ Selbstwirksamkeit ♦ Übertragene Verantwortung ♦ Verfahrensklarheit ♦ Regelklarheit 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Reflektierte Formen der Zusammenarbeit mit dem familiären Umfeld ♦ Dauerhafte Kontakte zu vielfältigen Partnern im kommunalen Umfeld ♦ Wechselseitige Funktionalität von Schule und ihrem Umfeld

Oft waren die erwähnten Workshops zugleich erste Treffen von sich neu konstituierenden Schulnetzwerken, in denen jeweils vier bis acht Schulen für die Dauer des Programms zusammenarbeiten sollen. Neben der Zielklärung bestand dabei die Erwartung an die Evaluation, die Kommunikation über Inhalte und das Bewusstsein für den Anspruch des Programms zu stärken. Weiterhin sollen durch die Rückmeldung von Evaluationsergebnissen die Entwicklungsprozesse in den einzelnen Schulen unterstützt werden.

Diese Erwartungen, die sich auf die unmittelbare Arbeit mit Schulen und Schulnetzwerken richten, bilden jedoch nur einen Teil dessen, was von der Evaluation zu leisten ist. Darüber hinaus soll durch die Evaluation allgemeines Wissen über Schulentwicklung und Demokratie bereitgestellt werden, es sollen Steuerungswissen für die Programmkoordination generiert und transferwürdige Programmelemente identifiziert werden. Eine Grundlage dessen bilden die in diesem Band versammelten Instrumente der Eingangserhebung im Sommer 2003.

An dieser ersten Erhebung nahmen 144 Schulen aus 12 Bundesländern teil, die bis dahin in das Programm aufgenommen waren. In ihnen fanden jeweils Befragungen der Lehrerkollegien, Schulleitungen und von vier Klassen der Mittelstufe statt (die Schülerbefragung richtete sich nicht an die Berufsschulen, die Grund- und die Förderschulen, weil für diese Gruppen aufgrund begrenzter Ressourcen keine eigenen Instrumente entwickelt werden konnten). Die Schulen erhielten eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen aus der Schülerbefragung, wenn eine Mindestbeteiligungsquote von 65% erreicht worden war; von den Kollegien mussten sich mindestens 50% beteiligt haben, um eine Rückmeldung aus der Lehrerbefragung zu erhalten. Die tatsächliche Teilnahme lag bei 78% der Schüler und Schülerinnen und 54% der Lehrer und Lehrerinnen pro Schule.

Für die Institutionen der zentralen Steuerung interessierte nach der ersten Erhebung vor allem, welche Aussagen hinsichtlich der Implementation des Programms aus den Daten gewonnen werden konnten. In einem ausführlichen Bericht³ wird dargestellt, ob sich die Programmschulen von repräsentativen Stichproben (PISA, CIVIC-Education) unterscheiden, auf welche Faktoren unterschiedliche Teilnahmequoten in den einzelnen Schulen zurückgeführt werden können, welche Weiterbildungsinteressen bestehen und wodurch sie beeinflusst werden, und inwiefern die Schulnetzwerke als Instrument der Arbeit etabliert sind.

Um dem weiter gehenden Anspruch gerecht zu werden, allgemeines Wissen über Schule und Demokratie zur Verfügung zu stellen, werden derzeit einzelne Untersuchungsaspekte für Publikationen vorbereitet, die z.B. den Zusammenhang von demokratischer Schulkultur und demokratischer Handlungskompetenz bei den Schülern/-innen oder Bedingungen für Offenheit zu Maßnahmen der demokratiebezogenen Schulentwicklung bei Lehrer/-innen behandeln.

Ein darüber hinaus gehender Anspruch, an dem auch der Erfolg des gesamten Modellprogramms gemessen werden wird, besteht in der Identifikation von transferfähigen Konzepten und Programmbestandteilen für eine Regelpraxis, die über die Dauer des Modellprogramms hinaus eine Vielzahl von bislang nicht-beteiligten Schulen erreichen sollen. Zu diesem Zweck werden im kommenden Jahr die tatsächlichen Entwicklungsmaßnahmen in den Schulen erfasst und nach ihren inhaltlichen Zielen sowie den intendierten Zielgruppen systematisiert. Neben einer Kategorisierung der verschiedenen Interventionen ermöglicht dieser Schritt, bei der geplanten zweiten Erhebung 2006 den Zusammenhang zwischen spezifischen Maßnahmen und schulischen Veränderungen zu überprüfen.

Aufbau dieser Dokumentation

Die folgende Dokumentation der Erhebungsinstrumente gliedert sich nach den drei Gruppen, die im Rahmen der Eingangserhebung befragt wurden. In Teil 1 bezieht sich auf die Befragung von insgesamt 6744 Schülern und Schülerinnen der Mittelstufe (8. – 10. Schuljahr der Sekundarstufe 1 an allgemeinbildenden Schulen). In Teil 2 werden die Skalen und Einzelitems dargestellt, die von insgesamt 3416 Lehrer und Lehrerinnen aller Schulformen (inkl. Berufsschule, Grundschule und Förderschule) beantwortet wurden. Teil 3 schließlich bietet die Zusammenstellung der Instrumente, zu denen von 137 Schulleitern und Schulleiterinnen Daten vorliegen. Die Gliederung unterscheidet zunächst den Bereich der zu Kontrollzwecken erhobenen Hintergrundvariablen, ansonsten folgt sie inhaltlich der Systematik des Kriterienkatalogs. Bei den Kollegien und den Schulleitungen wurden darüber hinaus vielfältige Aspekte des Demokratie-Programms erfasst.

³ Klieme E.; Abs, H.J.; Diedrich M. (2004): Evaluation des BLK-Modellprogramms Demokratie lernen und leben. Erster Bericht über die Ergebnisse der Eingangserhebung 2003. Frankfurt a.M.

Es werden jeweils für alle Items zunächst die Mittelwerte (M) und Verteilungen (Standardabweichung, SD) in der Stichprobe festgehalten. Können mehrere Items einem inhaltlich abgrenzbaren theoretischen Konstrukt zugeordnet werden, wurden ferner Reliabilitätsanalysen durchgeführt, um zu prüfen, inwieweit sich die Items empirisch begründet einer Skala zuordnen lassen. Als Ergebnis dieser Analysen werden sowohl Cronbach's Alpha als Maß der internen Konsistenz für jede Skala als auch die jeweiligen Trennschärfen (r_{it}) für jedes Item berichtet.

Bei den Skalen der Schüler- und Schülerinnenbefragung wurde darüber hinaus für jede Skala geprüft, inwieweit Reliabilität auch in einzelnen Teilgruppen gegeben ist. Ingesamt erweisen sich die Instrumente als stabil gegenüber Unterschieden in Schulform, Jahrgangsstufe und Migrationshintergrund. Diese Ergebnisse werden hier nicht im Detail dokumentiert; sie wurden bereits an anderer Stelle zusammengefasst.⁴

Danksagung

Wir danken der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung für die finanzielle Förderung des Programms „Demokratie lernen und leben“. Wir danken auch allen, deren Instrumente wir nutzen durften, den Teilnehmenden an der Befragung, sowie Amira Hodzic, Marius Gerech und Alexander Wicker, die als wissenschaftliche Hilfskräfte und Praktikanten die Erstellung dieser Dokumentation unterstützt haben.

⁴ a.a.O.

Skalenhandbuch für Schülerinnen und Schüler

1 Hintergrundvariablen

1.1 Alter

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offen
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bitte beantworte ein paar Fragen zu deiner Person. Deine Angaben bleiben anonym.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SAN1	Ich bin _____ Jahre alt.

N	Mean	SD	Anteil in %
6.719	15,00	1,04	24,4
	Stärkste Altersgruppe: 14	N= 2.628	

1.2 Geschlecht

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = weiblich; 1 = männlich
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SSEX	Mein Geschlecht ist:

N	Antwort	Anteil in %
6.698		
	Insgesamt weiblich:	52,5
	Insgesamt männlich:	46,8

1.3 Staatsangehörigkeit

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = deutsch (ausschließlich); 2 = deutsch und eine weitere; 3 = sonstige, und zwar _____ (offenes Antwortformat)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SST1	Welche Staatsangehörigkeit hast du?

N	Antwort	Anteil in %
6.610		
	Schüler ausschließlich deutsche Staatsangehörigkeit:	88,4
	Schüler mit doppelter Staatsbürgerschaft:	4,7
	Schüler mit anderer Staatsangehörigkeit:	4,9

1.4 Jahrgangstufe

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offen
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SKLS	Ich gehe in die Klasse _____.

N	Antwort	Anteil in %
6.613		
	8. Klasse:	53,2
	9. Klasse:	17,5
	10. Klasse:	27,3

1.5 Herkunfts- bzw. Geburtsland der Schüler

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nicht in Deutschland geboren; 1 = in Deutschland geboren
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SGL	Ich bin ...

N	Antwort	Anteil in %
6.725		
	Anteil der in Deutschland geborenen Schüler:	92,2
	Anteil der nicht in Deutschland geborenen Schüler:	7,5

1.6 Herkunfts- bzw. Geburtsland der Eltern

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = sind beide in Deutschland geboren; 2 = der eine Elternteil wurde in Deutschland geboren, der andere nicht; 3 = sind beide nicht in Deutschland geboren
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SGLE	Meine Eltern ...

N	Antwort	Anteil in %
6.721		
	Anteil, dessen Eltern beide in Deutschland geborenen sind:	81,8
	Anteil, bei denen nur ein Elternteil in Deutschland geboren ist:	6,7
	Anteil, dessen Eltern beide nicht in Deutschland geborenen sind:	11,1

1.7 Sprache in der Familie

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nie; 1 = manchmal; 2 = meistens; 3 = immer
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SSPR	Wie oft sprichst du zu Hause Deutsch?	2,75	0,60

N	Antwort	Anteil in %
6.718		
	„nie“	1,3
	„manchmal“	4,8
	„meistens“	10,9
	„immer“	82,5
	Min = 0	
	Max = 3	

1.8 Anzahl der Geschwister

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = keine; 1 = eins; 2 = zwei; 3 = drei; 4 = 4 oder mehr
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SGSW	Wie viele Geschwister hast du?	1,37	1,07

N	Antwort	Anteil in %
6.717		
	„keine“	18,0
	„eins“	46,7
	„zwei“	20,8
	„drei“	7,5
	„vier oder mehr“	6,5

1.9 Familiäre Bezugsperson bzw. Erziehungsberechtigte

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = mit beiden Eltern zusammen; 2 = mit meiner Mutter zusammen; 3 = mit meinem Vater zusammen; 4 = teils bei der Mutter, teils beim Vater; 5 = mit anderen Erziehungsberechtigten zusammen; 6 = in einem Wohnheim; 7 = in einer Wohngemeinschaft mit Gleichaltrigen; 8 = allein oder mit Partner/in in eigener/gemieteter Wohnung
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SFS	Ich wohne ...

N	Antwort	Anteil in %
6.744		
	Anteil der mit beiden Eltern zusammen Lebenden	72,3
	Anteil der mit der Mutter zusammen Lebenden	24,1
	Anteil der mit dem Vater zusammen Lebenden	6,1
	Anteil der teils bei der Mutter, teils bei dem Vater Lebenden	3,9
	Anteil der mit anderen Erziehungsberechtigten zusammen Lebenden	3,2
	Anteil der in einem Wohnheim Lebenden	0,6
	Anteil der in einer WG mit Gleichaltrigen zusammen Lebenden	0,7
	Anteil der allein oder mit Partner zusammen Lebenden	1,1

1.10 Erwerbstätigkeit der Eltern (oder Erziehungsberechtigten)

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = beide sind nicht berufstätig; 1 = Beide sind berufstätig; 2 = Vater (Pflegevater/Stiefvater) ist berufstätig; 3 = Mutter (Pfleagemutter/Stiefmutter) ist berufstätig
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SBTE	Berufstätigkeit der Eltern	1,30	0,71

N	Antwort	Anteil in %
6.558		
	Beide Eltern sind nicht berufstätig:	4,8
	Beide Eltern sind berufstätig:	68,2
	Der Vater ist berufstätig:	14,9
	Die Mutter ist berufstätig:	9,3
	Min = 0 Max = 3	

1.11 Schulausbildung der Mutter (oder Erziehungsberechtigten)

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = kein Schulabschluss; 1 = Hauptschule/Volksschule/POS 8. Klasse; 2 = Realschule/Mittlere Reife/POS 10. Klasse; 3 = Abitur/Fachabitur ; 4 = Fachhochschulabschluss/Diplom (FH); 5 = Universitätsabschluss; 6 = Promotion (Abschluss mit Dokortitel); 7 = Weiß ich nicht
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SSAM	Welchen höchsten Schulabschluss haben deine Mutter [und dein Vater]?	3,30	2,11

N	Antwort	Anteil in %
6.510		
	Anteil Mutter ohne Schulabschluss:	2,9
	Anteil Mutter mit Hauptschulabschluss/POS 8. Kl.	9,9
	Anteil Mutter mit Realschulabschluss/Mittlere Reife	38,0
	Anteil Mutter mit Abitur	14,0
	Anteil Mutter mit Fachhochschulabschluss	5,4
	Anteil Mutter mit Universitätsabschluss	6,8
	Anteil Mutter mit Promotion	1,4
	Anteil weiß ich nicht	18,1
	Min = 0 Max = 7	

1.12 Schulausbildung des Vaters (oder Erziehungsberechtigten)

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = kein Schulabschluss; 1 = Hauptschule/Volksschule/POS 8. Klasse; 2 = Realschule/Mittlere Reife/POS 10. Klasse; 3 = Abitur/Fachabitur ; 4 = Fachhochschulabschluss/Diplom (FH); 5 = Universitätsabschluss; 6 = Promotion (Abschluss mit Dokortitel); 7 = Weiß ich nicht
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SSAV	Welchen höchsten Schulabschluss haben [deine Mutter und] dein Vater?	3,55	2,23

N	Antwort	Anteil in %
6.347		
	Anteil Vater ohne Schulabschluss:	2,2
	Anteil Vater mit Hauptschulabschluss/POS 8. Kl.	11,5
	Anteil Vater mit Realschulabschluss/Mittlere Reife	32,1
	Anteil Vater mit Abitur	11,4
	Anteil Vater mit Fachhochschulabschluss	6,3
	Anteil Vater mit Universitätsabschluss	6,4
	Anteil Vater mit Promotion	2,8
	Anteil weiß ich nicht	21,4
	Min = 0	
	Max = 7	

1.13 Kulturelles Kapital (Tageszeitung)

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SKK1	Habt ihr regelmäßig eine Tageszeitung zu Hause?

N	Antwort	Anteil in %
6.717		
	Anteil „ja“	75,7

1.14 Kulturelles Kapital (Bücher)

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = keine; 1 = 1-10; 2 = 11-50; 3 = 51-100; 4 = 101-200; 5 = mehr als 200
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SKK2	Wie viele Bücher habt ihr zu Hause?	3,59	1,31

N	Antwort	Anteil in %
6.697		
	Anteil 0	0,9
	Anteil 1-10	5,0
	Anteil 11-50	17,6
	Anteil 51-100	21,6
	Anteil 101-200	19,0
	Anteil mehr als 200	35,2
	Min = 0 Max = 5	

1.15 Migrationshintergrund

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	Erzeugt aus „Sprache zuhause“ (1.7) und „Geburtsland der Eltern“ (1.6)
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = Sprache nicht deutsch; beide Eltern nicht in Deutschland geboren; 1 = Sprache nicht deutsch; beide Eltern in Deutschland geboren; 2 = Sprache deutsch; beide Eltern nicht in Deutschland geboren; 3 = Sprache deutsch; mindestens ein Elternteil in Deutschland geboren
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Siehe Seite 10
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Rekodierung aus „sspr“ und „sgle“

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD
SMIGR	[nicht als Item im Fragebogen]	2,70	0,74

N	Antwort	Anteil in %
6.650		
	Sprache nicht deutsch; beide Eltern nicht in Deutschland geboren	5,3
	Sprache nicht deutsch; beide Eltern in Deutschland geboren	0,8
	Sprache deutsch; beide Eltern nicht in Deutschland geboren	12,5
	Sprache deutsch; mindestens ein Elternteil in Deutschland geboren	80,8

2 Politische Kompetenzen

2.1 Politisches Wissen

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	Oesterreich, D. (2002): Politische Bildung von 14-Jährigen in Deutschland. Studien aus dem Projekt Civic Education. Opladen (Leske und Budrich) S.51ff. und S.247ff. Torney-Purta, J.; Lehmann, R.; Oswald, H.; Schulz; W. (2001). Citizenship and Education in Twenty-eight Countries. Civic Knowledge and Engagement at Age Fourteen. Amsterdam (The International Association for the Evaluation of Educational Achievement) S.44ff.
Anmerkungen	Die Fragen werden als Teil eines wiederkehrenden Wissenstests der IEA verwendet. Deshalb dürfen die Antwortmöglichkeiten nicht veröffentlicht werden.
Anzahl der Items	7
Skalierung	multiple-choice mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Die folgenden Fragen sind anders als die anderen, denn hier gibt es nur eine richtige Antwort. Bitte kreuze zu jeder Frage die Antwort an, die du für die richtige hältst. Wenn du dir nicht ganz sicher bist, kreuze bitte die Antwort an, die deiner Meinung nach die beste ist.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Summe, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil richtiger Lösungen	r_{it}
SDW1	Was ist die Hauptabsicht der Erklärung der Menschenrechte?	6.677	82,7%	0,45
SDW2	Wann wäre eine Regierung am ehesten als undemokratisch zu bezeichnen?	6.636	72,2%	0,48
SDW3	Was ist in demokratisch regierten Ländern notwendig?	6.617	79,0%	0,51
SDW4	Warum gibt es in einer Demokratie mehr als eine Partei?	6.643	90,3%	0,34
SDW5	Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Rolle von Bürger/innen in demokratisch regierten Ländern am besten?	6.614	79,2%	0,40
SDW6	Welche Aktion einer Bürgerbewegung wäre in den meisten demokratisch regierten Staaten ungesetzlich?	6.573	60,8%	0,47
SDW7	Die Verfassung (Grundgesetz) eines Landes enthält ...	6.606	75,8%	0,47

Skala	
SDW	Politisches Wissen
	M = 5,35 SD = 1,80 N = 6.675 Cronbach's α = 0,73 Min = 0 Max = 7

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
6	Was ist die Hauptabsicht der Erklärung der Menschenrechte
17	Wann wäre eine Regierung am ehesten als undemokratisch zu bezeichnen?
19	Was ist in demokratisch regierten Ländern notwendig?
11	Warum gibt es in einer Demokratie mehr als eine Partei?
1	Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Rolle von Bürger/innen in demokratisch regierten Ländern am besten?
10	Welche Aktion einer Bürgerbewegung wäre in den meisten demokratisch regierten Staaten ungesetzlich?
28	Die Verfassung (Grundgesetz) eines Landes enthält ...

2.2 Politische Kontrollüberzeugung (Internalität)

Datenquelle	Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	Bitte gib an, inwieweit du den folgenden Aussagen zustimmst.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SKÜ1	Ich kann durchaus Erfolg haben, wenn ich mich für die Abschaffung von schlechten Zuständen einsetze.	2,73	0,87	0,22
SKÜ4	Wenn ich mit anderen Leuten über politische Themen diskutiere, kommt eigentlich immer etwas dabei heraus.	2,48	0,93	0,33
SKÜ6	Mir gelingt es häufiger, andere von meiner politischen Meinung zu überzeugen.	2,23	0,84	0,32

Skala	
SKÜ	Politische Kontrollüberzeugung (Internalität)
	M = 2,48 SD = 0,61 N = 6.727 Cronbach's $\alpha = 0,46$ Min = 1 Max = 4

2.3 Politische Kontrollüberzeugung (Sozial-external)

Datenquelle	Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	s. S. 27
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SKÜ2	Ich brauche jemanden, der mich antreibt, wenn ich mich mit einem politischen Thema beschäftigen soll.	2,53	1,00	0,33
SKÜ5	Wenn ich mich für eine politische Sache einsetze, brauche ich die Hilfe einflussreicher Leute	2,64	0,94	0,22
SKÜ7	Ich überlasse die Beschäftigung mit politischen Problemen lieber den Politikern.	2,81	1,04	0,27

Skala	
SKÜ	Politische Kontrollüberzeugung (Sozial-external)
	M = 2,66 SD = 0,69 N = 6729 Cronbach's $\alpha = 0,44$ Min = 1 Max = 4

2.4 Politische Kontrollüberzeugung (Fatalistisch)

Datenquelle	Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	
Anzahl der Items	2
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	s. S. 27
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 1

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SKÜ3	Es ist eine Frage des Zufalls, ob ich etwas zur Lösung politischer Probleme beitragen kann.	2,49	0,95	0,29
SKÜ8	Die ganze Politik ist so unberechenbar und chaotisch – da lasse ich lieber die Finger davon.	2,60	1,03	0,29

Skala	
SKÜ	Politische Kontrollüberzeugung (Fatalistisch)
	M = 2,54 SD = 0,80 N = 6662 Cronbach's $\alpha = 0,45$ Min = 1 Max = 4

2.5 Selbstkonzept eigener politischer Kompetenzen

Datenquelle	ursprünglich Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	Findet ebenfalls Verwendung in der Studie „Civic Education in 28 countries“ (s. Oesterreich, D. (2002): Politische Bildung von 14-Jährigen in Deutschland. Studien aus dem Projekt CIVIC Education. Opladen: Leske + Budrich, Seite 78)
Anzahl der Items	8
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	s. S. 27
Umgepolte Items	SPSK1, SPSK4, SPSK6, SPSK7, SPSK9
Ausgeschlossene Items	SPSK6: Ich möchte später einen Beruf haben, in dem Politik keine Rolle spielt (-). SPSK9: Manche politischen Ereignisse machen mich völlig ratlos (-).
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPSK1	In der Bewertung politischer Sachverhalte bin ich unsicher (-).	2,30	0,91	0,53
SPSK2	Die Teilnahme an Diskussionen über politische Themen fällt mir leicht.	2,31	0,96	0,66
SPSK3	Aufgrund meiner Fähigkeiten eigne ich mich für politische Arbeit.	1,84	0,84	0,60
SPSK4	Kein Mensch kann alles – für Politik habe ich einfach keine Antenne (-).	2,32	1,07	0,61
SPSK5	Denken in politischen Zusammenhängen liegt mir.	2,20	0,91	0,70
SPSK7	Ich würde mich mehr mit Politik beschäftigen, wenn diese nicht so kompliziert wäre (-).	2,35	1,06	0,32
SPSK8	Für die Lösung politischer Probleme fällt mir eigentlich immer etwas ein.	2,12	0,85	0,60
SPSK10	Man kann durchaus kapieren, was in der Politik läuft – man muss sich nur informieren.	3,14	0,86	0,30

Skala	
SPSK	Selbstkonzept eigener politischer Kompetenzen
	M = 2,31 SD = 0,61 N = 6.731 Cronbach's α = 0,82 Min = 1 Max = 4

2.6 Vertrauen ins Politische System

Datenquelle	Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	s. S. 27
Umgepolte Items	SVERT2, SVERT3, SVERT5, SVERT6
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SVERT1	Die meisten Politiker meinen es ernst mit ihren Wahlkampfversprechungen.	1,90	0,84	0,34
SVERT2	Unsere Regierung ist unfähig, die wichtigsten Probleme unserer Gesellschaft zu lösen (-).	2,86	0,88	0,53
SVERT3	Egal, welche Partei an der Regierung ist, es ändert sich in der Politik doch nichts (-).	2,71	0,96	0,41
SVERT4	In der Zukunft wird in der Politik alles gut laufen, auch wenn ich politisch nicht aktiv werde.	2,19	0,88	0,29
SVERT5	Den Politikern sind unsere Probleme doch egal (-).	2,73	0,94	0,50
SVERT6	Bei uns muss man den meisten Politikern misstrauen (-).	2,73	0,86	0,55

Skala	
SZUFVER	Zufriedenheit mit/ Vertrauen ins Politische System
	M = 2,18 SD = 0,57 N = 6.721 Cronbach's $\alpha = 0,70$ Min = 1 Max = 4

2.7 Zufriedenheit mit dem politischen System

Datenquelle	Günter Krampen EPHJ-Projekt
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen Hogrefe
Anmerkungen	
Anzahl der Items	2
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	-3 = sehr falsch → 0 → +3 = sehr richtig
Einführungsstatement	s. S. 27
Umgepolte Items	SZUF3
Ausgeschlossene Items	SZUF3: Ich habe für mein späteres Leben schon manchmal an Auswandern gedacht, weil ich hier nicht so leben kann, wie ich es mir vorstelle (-).
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 1

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SZUF1	Einzelne Politiker und Parteien machen sicherlich manches falsch, aber im Großen und Ganzen ist unser demokratisches System in Ordnung.	2,33	0,92	0,44
SZUF2	Ich glaube, dass die Bundesrepublik Deutschland auch weiterhin Krisen gut überstehen kann.	2,52	0,89	0,44

Skala	
SZUFVER	Zufriedenheit mit/ Vertrauen ins Politische System
	M = 2,42 SD = 0,77 N = 6.727 Cronbach's $\alpha = 0,61$ Min = 1 Max = 4

2.8 Diskussionsverhalten

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	CIVIC Educational Study (Internationale Studie zur Politischen Bildung), Schülerfragebogen
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft; 0 = weiß nicht
Einführungsstatement	In diesem Abschnitt findest du Aktivitäten, die mit Politik zu tun haben. Kreuze bitte für jede dieser Aktivitäten das Kästchen an, das zeigt, wie oft du die aufgeführten Dinge tust.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Wie oft diskutierst du über das, was in Deutschland passiert?			
SINF1a	Mit Gleichaltrigen	1,33	0,88	0,46
SINF1b	Mit den Eltern oder anderen erwachsenen Familienangehörigen	1,68	0,92	0,48
SINF1c	Mit Lehrern und Lehrerinnen	1,29	0,87	0,38
	Wie oft diskutierst du über das, was in der internationalen Politik passiert?			
SINF2a	Mit Gleichaltrigen	1,12	0,92	0,57
SINF2b	Mit den Eltern oder anderen erwachsenen Familienangehörigen	1,48	0,96	0,60
SINF2c	Mit Lehrern und Lehrerinnen	1,18	0,89	0,49

Skala	
SDIS	Diskussionsverhalten
	M = 1,35 SD = 0,61 N = 6.645 Cronbach's $\alpha = 0,77$ Min = 0 Max = 3

2.9 Informationsverhalten

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	CIVIC Educational Study (Internationale Studie zur Politischen Bildung), Schülerfragebogen
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft; 0 = weiß nicht
Einführungsstatement	s. S. 34
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	SINF3d: Hörst du Nachrichtensendungen im Radio?
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Wie oft ...			
SINF3a	liest du Artikel in der Zeitung über das, was in Deutschland passiert?	1,62	0,89	0,62
SINF3b	liest du Artikel in der Zeitung über das, was in anderen Ländern passiert?	1,64	0,89	0,60
SINF3c	siehst du Nachrichtensendungen im Fernsehen?	2,27	0,82	0,33

Skala	
SINF	Informationsverhalten
	M = 1,84 SD = 0,68 N = 6.692 Cronbach's $\alpha = 0,69$ Min = 0 Max = 3

2.10 Politisches Interesse

Datenquelle	DJI-Jugendsurvey
Literatur	Hoffmann-Lange, U. (1995). Jugend und Demokratie in Deutschland. DJI-Jugendsurvey 1. Opladen: Leske + Budrich.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = Überhaupt nicht; 2 = Wenig; 3 = mittel; 4 = stark; 5 = sehr stark
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 34
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	1 Item Skala

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SPI1	Wie stark interessierst du dich im Großen und Ganzen für Politik?	6673	1,45	0,97

2.11 Ausländerintegration

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	Oesterreich, D. (2002): Politische Bildung von 14-Jährigen in Deutschland. Studien aus dem Projekt CIVIC Education. Opladen: Leske + Budrich, Seite 263 (auch verwendet bei: Gruehn, S. & Thebis, F.. Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde. Empirische Untersuchung zum Entwicklungsstand und zu den Perspektiven eines neuen Unterrichtsfachs, Seite 118; geänderte Version, urspr. Fassung: http://www.biju.mpg.de/texte/prosoziale_motivation.pdf [11. März 2004])
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	0 = weiß nicht; 1 = lehne völlig ab; 2 = lehne ab; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Einführungsstatement	Was denkst du zu folgenden Fragen?
Umgepolte Items	SAI2: Ausländer sollten sich ihre Ehepartner unter ihren eigenen Landsleuten aussuchen.
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SAI1	Die Kinder von Ausländern sollten die gleichen Bildungschancen haben wie andere Kinder in Deutschland.	3,41	0,90	0,65
SAI2	Ausländer sollten sich ihre Ehepartner unter ihren eigenen Landsleuten aussuchen.	2,03	1,09	0,43
SAI3	Ausländer sollten die Möglichkeit haben, auch in Deutschland ihre Sprache, ihre eigenen Bräuche und ihren eigenen Lebensstil beizubehalten.	2,65	1,07	0,59
SAI4	Ausländer sollten genau die gleichen Rechte haben wie jede/r andere in Deutschland.	3,19	0,98	0,73
SAI5	Ausländer sollten in Deutschland den Bundestag mitwählen dürfen.	2,59	1,09	0,67
SAI6	Ausländer, die seit mehreren Jahren in Deutschland leben, sollten an Wahlen teilnehmen dürfen.	3,01	1,01	0,68

Skala	
SAI	Ausländerintegration
	M = 2,97 SD = 0,76 N = 6.686 Cronbach's $\alpha = 0,84$ Min = 1 Max = 4

2.12 Politische Aktivität (Erfahrung)

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	Oesterreich, D. (2002): Politische Bildung von 14-Jährigen in Deutschland. Studien aus dem Projekt Civic Education. Opladen (Leske und Budrich) Seite 78.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	18
Skalierung	0 = nicht gewählt, 1 = gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Kreuze bitte bei den folgenden Tätigkeiten jeweils an, Unter (1): Hast du das schon mal gemacht?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Summe, Ausschluss wenn „gewählt“ ≥ 10

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil „gewählt“ in %
SPA1a	Bei einer Unterschriftensammlung mitmachen	4575	68,9
SPA2a	Klassensprecher/-sprecherin in der Schule werden	2348	35,6
SPA3a	Bei Organisationen wie, Amnesty International, Greenpeace etc. mitarbeiten	457	7,0
SPA4a	In einem Jugendparlament oder in einem Jugendrat mitarbeiten	385	5,9
SPA5a	Ein Flugblatt gestalten	1552	23,7
SPA6a	Medienleute kontaktieren, damit diese über eine Veranstaltung oder ein Anliegen berichten	734	11,2
SPA7a	In einer Schülerinnen-/Schülerverwaltung mitarbeiten	613	9,4
SPA8a	An einer Schulzeitung mitarbeiten	1420	21,7
SPA9a	Briefe an Politikerinnen/Politiker, Behörden oder Zeitungen schreiben	957	14,6
SPA10a	Einer politischen Gruppe/ Organisation beitreten	298	4,6
SPA11a	Ein politisches Amt oder eine politische Funktion übernehmen	205	3,1
SPA12a	Sich an einer Demonstration beteiligen	3113	47,5
SPA13a	In einer kirchlichen oder religiösen Gruppe mitmachen	1552	23,7
SPA14a	Ein Haus oder eine Straße besetzen	814	12,5
SPA15a	Eigene politische Interessen mit Gewalt durchsetzen	393	6,0
SPA16a	Bei Projekten in meinem Stadtteil oder meiner Gemeinde mitarbeiten	1320	20,3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil „gewählt“ in %
SPA17a	In einem Sportverein mitmachen	4934	74,7
SPA18a	In einem Musik-, Kunst- oder Theaterkreis mitmachen	2944	44,7

Skala	
SPA	Politische Aktivität (Erfahrung)
	M = 4,30 SD = 2,66 N = 6.573 Min = 0 Max = 18

2.13 Politische Aktivität (Bereitschaft)

Datenquelle	ursprünglich EPHJ-Projekt; dann CIVIC Education-Studie
Literatur	Günter Krampen (1991): Entwicklung politischer Handlungsorientierungen im Jugendalter. Ergebnisse einer explorativen Längsschnittsequenz-Studie. Göttingen: Hogrefe. Oesterreich, Detlef (2002): Politische Bildung von 14-Jährigen in Deutschland. Studien aus dem Projekt Civic Education. Opladen (Leske und Budrich) Seite 78.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	18
Skalierung	2 = bereit, 1 = vielleicht, 0 = nein
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Kreuze bitte bei den folgenden Tätigkeiten jeweils an, Unter (2): Egal ob du das schon gemacht hast oder nicht, bist du bereit dazu?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Summe (nur „bereit“-Antworten)

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil „bereit“-Antworten in %
SPA1b	Bei einer Unterschriftensammlung mitmachen	4370	66,6
SPA2b	Klassensprecher/-sprecherin in der Schule werden	2033	31,0
SPA3b	Bei Organisationen wie, Amnesty International, Greenpeace etc. mitarbeiten	1657	24,9
SPA4b	In einem Jugendparlament oder in einem Jugendrat mitarbeiten	1221	18,4
SPA5b	Ein Flugblatt gestalten	3207	48,6
SPA6b	Medienleute kontaktieren, damit diese über eine Veranstaltung oder ein Anliegen berichten	2208	33,3
SPA7b	In einer Schülerinnen-/Schülerverwaltung mitarbeiten	1417	21,4
SPA8b	An einer Schulzeitung mitarbeiten	2378	36,1
SPA9b	Briefe an Politikerinnen/Politiker, Behörden oder Zeitungen schreiben	1963	29,6
SPA10b	Einer politischen Gruppe/ Organisation beitreten	905	13,7
SPA11b	Ein politisches Amt oder eine politische Funktion übernehmen	717	10,8
SPA12b	Sich an einer Demonstration beteiligen	3671	56,0
SPA13b	In einer kirchlichen oder religiösen Gruppe mitmachen	1113	16,8

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil „bereit“-Antworten in %
SPA14b	Ein Haus oder eine Straße besetzen	1815	27,5
SPA15b	Eigene politische Interessen mit Gewalt durchsetzen	767	11,6
SPA16b	Bei Projekten in meinem Stadtteil oder meiner Gemeinde mitarbeiten	2017	30,7
SPA17b	In einem Sportverein mitmachen	4620	70,5
SPA18b	In einem Musik-, Kunst- oder Theaterkreis mitmachen	3061	46,4

Skala	
SPA	Politische Aktivität (Bereitschaft)
	M = 5,68 SD = 3,07 N = 6.744 Min = 0 Max = 18

3 Soziale und Selbstkompetenzen

3.1 Positive Lebenseinstellung

Datenquelle	Fritz Oser et al. 2001, im Rahmen des Projekts "Education a la Citoyennete Democratique"
Literatur	Oser, Fritz, Biedermann, Horst & Ullrich, Manuela (2001). Teilnehmen und Mitteilen: Partizipative Wege in die res publica. Gutachten für das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt weitgehend, 3 = stimmt teilweise, 4 = stimmt eher nicht, 5 = stimmt weitgehend nicht, 6 = stimmt überhaupt nicht
Einführungsstatement	In den folgenden Aussagen geht es um deine persönlichen Einschätzungen und Gefühle. Bitte kreuze jeweils das Kästchen an, das am ehesten zutrifft!
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPE1	Ich freue mich zu leben	3,42	0,86	0,64
SPE2	Mein Leben scheint mir sinnvoll	3,06	0,96	0,61
SPE3	Mein Leben verläuft auf der richtigen Bahn	2,92	0,86	0,60
SPE4	Meine Zukunft sieht gut aus	2,92	0,81	0,58
SPE5	Ich habe mehr Freude am Leben, als die meisten anderen Menschen	2,64	0,88	0,54
SPE6	Was auch immer, passiert ich kann die gute Seite daran sehen	2,89	0,86	0,40

Skala	
SPLE	Positive Lebenseinstellung
	M = 2,97 SD = 0,62 N = 6.625 Cronbach's $\alpha = 0,80$ Min = 1 Max = 4

3.2 Prosoziale Motivationen (Allozentrismus)

Datenquelle	Das Instrument zur Erfassung der prosozialen Motivation in der Studie Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter (BIJU-Studie, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin): http://www.biju.mpg.de/texte/prosoziale_motivation.pdf [11.03.2004]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	5
Skalierung	1 = Das ist kein Grund; 2 = Das ist wahrscheinlich kein Grund; 3 = Das ist vielleicht ein Grund; 4 = Das ist wahrscheinlich ein Grund; 5 = Das ist ein Grund
Ursprüngliche Skalierung	1=keinesfalls, 2=wahrscheinlich, 3=vielleicht, 4=wahrscheinlich, 5=ganz sicher
Einführungsstatement	Die folgenden Geschichten enden immer mit der Frage, warum man etwas getan hat. Es werden immer drei mögliche Gründe genannt. Kreuze bei jedem Grund an, wie sehr er für dich zutrifft. Es sollen insgesamt drei Kreuze für jede Geschichte sein.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Eine aus deiner Klasse will sich nach der Schule eine CD kaufen. Auf dem Weg fällt ihr das Geld durch einen Kellerrost, der sehr schwer ist. Du hilfst ihr, das Geld wiederzubekommen. Was können die Gründe dafür sein?			
SALL01	Meine Klassenkameradin ist sehr unglücklich, wenn sie sich die CD nicht kaufen kann.	3,27	1,39	0,36
	Es ist Freitagnachmittag. Du schaust dir einen spannenden Film an. Deine Mutter will für das Wochenende einkaufen. Du gehst mit, um ihr tragen zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SALL02	Wenn ich ihr helfe, hat sie es vielleicht leichter mit dem Einkaufen.	4,19	1,16	0,40
	Du bist auf dem Schulweg. An der Bushaltestelle steht außer dir nur noch eine Frau mit einem Kinderwagen. Der Bus kommt und du siehst, dass sie Schwierigkeiten beim Einsteigen hat. Du kommst ihr zur Hilfe. Was können die Gründe dafür sein?			

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
SALL03	Die Frau ist sonst enttäuscht und hilflos.	3,83	1,26	0,48
	Du bist auf dem Nachhauseweg. Es regnet in Strömen. Vor Dir stolpert eine alte Frau, alle ihre Einkaufstüten fallen auf die Strasse. Du kommst ihr zur Hilfe. Wenn Du das getan hättest, was könnten die Gründe dafür gewesen sein?			
SALL04	Ich will etwas für die alte Frau tun, damit es ihr besser geht.	4,22	1,10	0,55
	Du willst zu einem Freund zum Fahrradfahren. Du siehst, dass ein Nachbarjunge einen Platten an seinem Fahrrad hat. Er kommt mit dem Schlauch nicht zurecht, und du entscheidest dich, ihm zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SALL05	Ich denke, der muss ganz schön traurig sein, weil er es nicht alleine schafft.	3,42	1,34	0,52

Skala	
SALL	Prosoziale Motivationen (Allozentrismus)
	M = 3,78 SD = 0,85 N = 6.715 Cronbach's $\alpha = 0,70$ Min = 1 Max = 5

3.3 Prosoziale Motivationen (Ipsozentrismus)

Datenquelle	Das Instrument zur Erfassung der prosozialen Motivation in der Studie Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter(BIJU-Studie, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin): http://www.biju.mpg.de/texte/prosoziale_motivation.pdf [11.03.2004]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = Das ist kein Grund; 2 = Das ist wahrscheinlich kein Grund; 3 = Das ist vielleicht ein Grund; 4 = Das ist wahrscheinlich ein Grund; 5 = Das ist ein Grund
Ursprüngliche Skalierung	1=keinesfalls, 2=wahrscheinlich, 3=vielleicht, 4=wahrscheinlich, 5=ganz sicher
Einführungsstatement	s. S. 44
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	SIPS04: Du bist auf dem Weg nach Hause. Es regnet in Strömen. Vor dir stolpert eine alte Frau, alle ihre Einkaufstüten fallen auf die Straße. Du hilfst ihr. Was können die Gründe dafür sein? Ich will danach kein schlechtes Gewissen haben.
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Eine aus deiner Klasse will sich nach der Schule eine CD kaufen. Auf dem Weg fällt ihr das Geld durch einen Kellerrost, der sehr schwer ist. Du hilfst ihr, das Geld wiederzubekommen. Was können die Gründe dafür sein?			
SIPS01	Ich möchte mir die CD später selbst ausleihen können.	2,46	1,40	0,37
	Es ist Freitagnachmittag. Du schaust dir einen spannenden Film an. Deine Mutter will für das Wochenende einkaufen. Du gehst mit, um ihr tragen zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SIPS02	Ich darf mir dann immer was Schönes aussuchen.	2,80	1,45	0,34
	Du bist auf dem Schulweg. An der Bushaltestelle steht außer dir nur noch eine Frau mit einem Kinderwagen. Der Bus kommt und du siehst, dass sie Schwierigkeiten beim Einsteigen hat. Du kommst ihr zur Hilfe. Was können die Gründe dafür sein?			
SIPS03	Ich kann beweisen, wie stark ich bin.	1,49	0,99	0,33

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
	Du willst zu einem Freund zum Fahrradfahren. Du siehst, dass ein Nachbarjunge einen Platten an seinem Fahrrad hat. Er kommt mit dem Schlauch nicht zurecht, und du entscheidest dich, ihm zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SIPS05	Vielleicht hat er ein gutes Fahrrad. Dann kann ich später einmal damit fahren.	1,45	0,93	0,39

Skala	
SIPS	Prosoziale Motivationen (Ipsozentrismus)
	M = 2,05 SD = 0,80 N = 6.711 Cronbach's $\alpha = 0,58$ Min = 1 Max = 5

3.4 Prosoziale Motivationen (Konformität)

Datenquelle	Das Instrument zur Erfassung der prosozialen Motivation in der Studie Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter(BIJU-Studie, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin): http://www.biju.mpg.de/texte/prosoziale_motivation.pdf [11.03.2004]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = Das ist kein Grund; 2 = Das ist wahrscheinlich kein Grund; 3 = Das ist vielleicht ein Grund; 4 = Das ist wahrscheinlich ein Grund; 5 = Das ist ein Grund
Ursprüngliche Skalierung	1=keinesfalls, 2=wahrscheinlich, 3=vielleicht, 4=wahrscheinlich, 5=ganz sicher
Einführungsstatement	Siehe Tabelle
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	SKON04: Du bist auf dem Weg nach Hause. Es regnet in Strömen. Vor dir stolpert eine alte Frau, alle ihre Einkaufstüten fallen auf die Straße. Du hilfst ihr. Was können die Gründe dafür sein? Ich will nicht, dass sich die anderen Fußgänger wundern.
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
	Eine aus deiner Klasse will sich nach der Schule eine CD kaufen. Auf dem Weg fällt ihr das Geld durch einen Kellerrost, der sehr schwer ist. Du hilfst ihr, das Geld wiederzubekommen. Was können die Gründe dafür sein?			
SKONF01	Andere Klassenkameraden hätten bestimmt auch geholfen.	3,04	1,50	0,45
	Es ist Freitagnachmittag. Du schaust dir einen spannenden Film an. Deine Mutter will für das Wochenende einkaufen. Du gehst mit, um ihr tragen zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SKONF02	Ich weiß, dass meine Klassenkameraden ihren Eltern auch helfen.	1,60	1,06	0,33
	Du bist auf dem Schulweg. An der Bushaltestelle steht außer dir nur noch eine Frau mit einem Kinderwagen. Der Bus kommt und du siehst, dass sie Schwierigkeiten beim Einsteigen hat. Du kommst ihr zur Hilfe. Was können die Gründe dafür sein?			

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
SKONF03	Ich will mich nicht davor drücken, weil doch andere auch geholfen hätten.	3,36	1,47	0,48
	Du willst zu einem Freund zum Fahrradfahren. Du siehst, dass ein Nachbarjunge einen Platten an seinem Fahrrad hat. Er kommt mit dem Schlauch nicht zurecht, und du entscheidest dich, ihm zu helfen. Was können die Gründe dafür sein?			
SKONF05	Die meisten meiner Freunde/ Freundinnen helfen bei so was.	2,54	1,40	0,51

Skala	
SKONF	Prosoziale Motivationen (Konformität)
	M = 2,63 SD = 0,96 N = 6.712 Cronbach's α = 0,66 Min = 1 Max = 5

3.5 Soziale Selbstwirksamkeitserwartung: Konflikt

Datenquelle	aus einem Instrument von Prof. Matthias Jerusalem, FU Berlin
Literatur	
Anmerkungen	die hier wiedergegebenen Items entsprechen nicht vollständig dem Original
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = trifft überhaupt nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft völlig zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Einführungsstatement	s. S. 43
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SSSW1	Auch bei schwierigen Konflikten mit Mitschülern kann ich eine Lösung finden.	2,72	0,74	0,39
SSSW2	Ich schaffe es, auch mit schwierigen Mitschülern und Mitschülerinnen gut zurechtzukommen.	2,66	0,81	0,22
SSSW3	Wenn ich Streit mit meinen Freunden habe, kann ich eine Lösung finden.	3,18	0,67	0,34

Skala	
SSSW	Soziale Selbstwirksamkeitserwartung: Konflikt
	M = 2,85 SD = 0,53 N = 6.725 Cronbach's $\alpha = 0,52$ Min = 1 Max = 4

3.6 Perspektivübernahme

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann, Seite 176
Anmerkungen	
Anzahl der Items	5
Skalierung	1 = trifft überhaupt nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft völlig zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 43
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPÜ1	Bei Meinungsverschiedenheiten versuche ich, die Sache aus Sicht aller Beteiligten zu betrachten, bevor ich mich entscheide	2,91	0,79	0,52
SPÜ2	Ich glaube, dass jedes Problem zwei Seiten hat, und ich versuche mir beide Seiten anzusehen	3,10	0,78	0,53
SPÜ3	Ich versuche manchmal, meine Freunde besser zu verstehen, indem ich mir vorstelle, wie die Dinge aus ihrer Sicht aussehen	3,06	0,80	0,51
SPÜ4	Bevor ich Leute kritisiere, versuche ich mir vorzustellen, wie es mir ginge, wenn ich an ihrer Stelle wäre	2,72	0,91	0,50
SPÜ5	Wenn ich mich über jemanden aufrege, versuche ich normalerweise erst einmal, mich in seine Lage zu versetzen	2,14	0,86	0,43

Skala	
SPÜ	Perspektivübernahme
	M = 2,78 SD = 0,58 N = 6.730 Cronbach's $\alpha = 0,74$ Min = 1 Max = 4

3.7 Verantwortungsübernahme

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann, Seite 185 (auch Gruehn, S. & Thebis, F. (2002). Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde. Eine empirische Untersuchung zum Entwicklungsstand und zu den Perspektiven eines neuen Unterrichtsfaches. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, 115ff.)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = überhaupt nicht; 2 = weitgehend nicht; 3 = eher nicht; 4 = teilweise; 5 = weitgehend; 6 = ganz genau
Einführungsstatement	Was würdest du in dieser Situation empfinden? Stell dir vor, du siehst einen Fernsehbericht über Jugendliche in Ländern der Dritten Welt. Das Beispiel einer lateinamerikanischen Millionenstadt wird gezeigt: Zwei Drittel der Einwohner leben in Elendsvierteln, Tausende von Kindern und Jugendlichen haben ihre Eltern verloren. Wenn sie nicht verhungern wollen, müssen sie im Müll nach Verwertbarem suchen, betteln oder sich mit Gaunereien über Wasser halten. Kaum jemand hat einen Schulabschluss. Nur wenige Erwachsene können einer geregelten Beschäftigung nachgehen.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SVÜ1	Es macht mich zornig, dass Jugendliche in der Dritten Welt so benachteiligt sind.	3,14	0,90	0,59
SVÜ2	Ich habe Probleme damit, dass es mir besser geht als diesen Jugendlichen.	2,26	0,90	0,56
SVÜ3	Wenn ich meine eigene Lage mit der Lage dieser Jugendlichen vergleiche, bekomme ich ein schlechtes Gewissen.	2,58	0,97	0,63
SVÜ4	Es ist doch ungerecht, dass es den Menschen in der Dritten Welt so viel schlechter geht als uns.	3,25	0,89	0,57
SVÜ5	Wenn ich das sehe, fühle ich mich aufgefordert, irgendeinen Beitrag zur Lösung dieser Probleme zu leisten.	2,44	0,93	0,58

Skala	
SVÜ	Verantwortungsübernahme
	M = 2,73 SD = 0,68 N = 6.699 Cronbach's α = 0,80 Min = 1 Max = 4

3.8 Verantwortungsabwehr

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann, Seite 187 (auch Gruehn, S. & Thebis, F. (2002). Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde. Eine empirische Untersuchung zum Entwicklungsstand und zu den Perspektiven eines neuen Unterrichtsfaches. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, 115ff.)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = überhaupt nicht; 2 = weitgehend nicht; 3 = eher nicht; 4 = teilweise; 5 = weitgehend; 6 = ganz genau
Einführungsstatement	s. S. 52
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SVA1	Es ist kein Zufall, dass es uns besser geht. Wir können Probleme einfach besser erkennen und auch bewältigen.	2,13	0,89	0,45
SVA2	Die Menschen in der Dritten Welt lassen halt alles laufen. Da darf man sich nicht wundern, dass die Probleme chaotisch wachsen.	1,98	0,93	0,55
SVA3	Ich ärgere mich, wenn ich sehe, wie wenig diese Menschen tun, um da herauszukommen.	2,25	0,98	0,42
SVA4	Ich finde, dass man das nicht mit unseren Maßstäben messen darf. Die Jugendlichen in der dritten Welt kennen nichts anderes. Man darf das alles nicht so schwarz sehen.	2,21	0,97	0,36

Skala	
SVA	Verantwortungsabwehr
	M = 2,14 SD = 0,66 N = 6.706 Cronbach's $\alpha = 0,67$ Min = 1 Max = 4

3.9 Interpersonales Verhältnis

Datenquelle	englischsprachiges Manuskript von Robert Selman, erhalten durch PD Dr. Wolfgang Althof, Universität Fribourg (CH)
Literatur	
Anmerkungen	eigene Übersetzung; basierend auf der Theorie zur sozialen Perspektivenübernahme von Robert Selman, variieren die Wertigkeiten der Antworten in Abhängigkeit vom jeweiligen Item; Angaben werden jeweils unterhalb der Items gemacht
Anzahl der Items	4
Skalierung	Sehr schlechte Idee; Schlechte Idee; Gute Idee; Sehr gute Idee
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Jenny ist ein Mädchen in deinem Alter. An einem Samstag war sie auf einer Party und kommt betrunken nach Hause. Dort wartet ihr Vater auf sie. Er ist total sauer auf Jenny. Einen Monat lang spricht er nicht mit ihr. Jenny findet diese Strafe zu hart. Schließlich ist sie alt genug, um selbst zu entscheiden, wie viel sie trinken darf. Wie findest Du diese Ideen, wie Jenny sich gegenüber ihrem Vater verhalten soll?
Umgepolte Items	Bei jeder Antwortmöglichkeit wurde ein Zahlenwert entsprechend der Theorie sozialer Perspektivenübernahme nach Selman zugeordnet.
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SIP1	Sie sollte sich weigern, mit ihm zu sprechen.	2,15	0,85	0,32
	3 = Sehr schlechte Idee; 2 = Schlechte Idee; 1 = Gute Idee; 0 = Sehr gute Idee			
SIP2	Sie sollte ihrem Vater sagen, dass er ihr nicht vorschreibt, was sie tun soll.	2,27	0,67	0,38
	2 = Sehr schlechte Idee; 3 = Schlechte Idee; 2 = Gute Idee; 1 = Sehr gute Idee			
SIP3	Sie sollte mit ihrem Vater einen Vertrag über den richtigen Umgang mit Alkohol ausarbeiten.	1,52	0,96	0,31
	0 = Sehr schlechte Idee; 1 = Schlechte Idee; 2 = Gute Idee; 3 = Sehr gute Idee			
SIP4	Sie sollte ihren Vater beim nächsten Mal um Erlaubnis fragen, wenn sie auf einer Party Alkohol trinken will.	2,17	0,70	0,34
	1 = Sehr schlechte Idee; 2 = Schlechte Idee; 3 = Gute Idee; 2 = Sehr gute Idee			

Skala	
SIP	Interpersonales Verhältnis
	M = 2,03 SD = 0,52 N = 6.674 Cronbach's α = 0,56 Min = 0,50 Max = 3

3.10 Individualisierte Motivation

Datenquelle	Monika Buhl, Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = Gar nicht wichtig; 2 = Nicht so wichtig; 3 = Ziemlich wichtig; 4 = Sehr wichtig
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Es gibt viele verschiedene Gründe, irgendwo aktiv zu sein. Egal ob du nun selbst aktiv bist oder nicht, wie wichtig sind oder wären die folgenden Gründe für dich?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SAM2	Dass meine Freunde und Freundinnen auch dabei sind	2,84	0,81	0,48
SAM3	Dass ich dafür Geld bekomme oder andere Vorteile habe	2,30	0,91	0,34
SAM6	Dass meine Freunde und Freundinnen das gut finden.	2,16	0,87	0,42
SAM12	Dass ich nur mit Jugendlichen zusammen arbeite	2,38	0,87	0,33

Skala	
SAM_IND	Individualisierte Motivation
	M = 2,42 SD = 0,59 N = 6.671 Cronbach's $\alpha = 0,61$ Min = 1 Max = 4

3.11 Altruistische Motivation

Datenquelle	Monika Buhl, Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = Gar nicht wichtig; 2 = Nicht so wichtig; 3 = Ziemlich wichtig; 4 = Sehr wichtig
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 57
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SAM4	Dass meine Eltern dafür sind	2,38	0,97	0,33
SAM5	Dass ich für mein weiteres Leben etwas lernen kann	3,01	0,82	0,43
SAM7	Dass es wichtig für unsere Gesellschaft ist	2,32	0,91	0,34

Skala	
SAM_ALT	Altruistische Motivation
	M = 2,57 SD = 0,66 N = 6.668 Cronbach's $\alpha = 0,56$ Min = 1 Max = 4

3.12 Intrinsische Motivation

Datenquelle	Monika Buhl, Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	14
Skalierung	1 = Gar nicht wichtig; 2 = Nicht so wichtig; 3 = Ziemlich wichtig; 4 = Sehr wichtig
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 57
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SAM1	Dass es mir Spaß macht	3,64	0,64	0,29
SAM11	Dass ich neue Freundinnen und Freunde kennen lerne	3,00	0,81	0,28
SAM14	Dass ich meine besonderen Fähigkeiten einbringen kann	3,18	0,76	0,30

Skala	
SAM	Intrinsische Motivation
	M = 3,27 SD = 0,52 N = 6.665 Cronbach's $\alpha = 0,47$ Min = 1 Max = 4

3.13 Lernmotivation

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann, Seite 171f
Anmerkungen	
Anzahl der Items	2
Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche Gründe für das Lernen treffen für dich zu?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 1

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SLM1	Ich lerne, damit ich später genügend Geld verdiene.	3,28	0,81	0,60
SLM2	Ich lerne, um eine gute Arbeitsstelle zu bekommen.	3,64	0,63	0,60

Skala	
SLM	Lernmotivation
	M = 3,46 SD = 0,65 N = 6.627 Cronbach's $\alpha = 0,75$ Min = 1 Max = 4

3.14 Ausdauer beim Lernen

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann, Seite 171f
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 60
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SLM3	Ich bin sicher, dass ich auch sehr schwierigen Unterrichtsstoff verstehen kann.	2,90	0,79	0,47
SLM4	Wenn ich lerne, arbeite ich auch dann weiter, wenn der Stoff schwierig ist.	3,03	0,76	0,60
SLM5	Wenn ich lerne, versuche ich mein Bestes zu geben, um mir das Wissen anzueignen.	3,24	0,76	0,46

Skala	
SLA	Ausdauer beim Lernen
	M = 3,06 SD = 0,61 N = 6.646 Cronbach's $\alpha = 0,69$ Min = 1 Max = 4

3.15 Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung

Datenquelle	
Literatur	Schwarzer, Ralf & Jerusalem Matthias, 1999. Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen, korrigierte Web Version, http://www.fu-berlin.de/gesund/schulen/skalen.htm , 2001
Anmerkungen	
Anzahl der Items	10
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft kaum zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Einführungsstatement	s. S. 43
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 6

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SASW1	Wenn sich Widerstände auftun, finde ich Mittel und Wege, mich durchzusetzen	2,88	0,73	0,40
SASW2	Ich kann schwierige Probleme lösen, wenn ich mich darum bemühe	3,20	0,66	0,46
SASW3	Es macht mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen	2,89	0,76	0,47
SASW4	Ich weiß in unerwarteten Situationen immer, wie ich mich verhalten soll	2,64	0,76	0,54
SASW5	Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann	2,97	0,68	0,56
SASW6	Ich sehe Schwierigkeiten gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann	2,73	0,79	0,56
SASW7	Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen	3,00	0,75	0,50
SASW8	Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden	2,85	0,81	0,55
SASW9	Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiß ich, wie ich damit umgehen kann	2,78	0,71	0,58
SASW10	Wenn ein Problem auf mich zukommt, habe ich mehrere Ideen, wie ich es lösen kann	2,80	0,73	0,54

Skala	
SASW	Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung
	M = 2,85 SD = 0,53 N = 6.725 Cronbach's $\alpha = 0,83$ Min = 1 Max = 4

4 Schulische Partizipation

4.1 Wahrgenommene Diskurs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten

Datenquelle	Fritz Oser et al. 2001, im Rahmen des Projekts "Education a la Citoyennete Democratique"
Literatur	Oser, Fritz, Biedermann, Horst & Ullrich, Manuela (2001). Teilnehmen und Mitteilen: Partizipative Wege in die res publica. Gutachten für das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft
Anmerkungen	Formulierungen der Items wurden z.T. auf die schulische Situation angepasst
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt weitgehend, 3 = stimmt teilweise, 4 = stimmt eher nicht, 5 = stimmt weitgehend nicht, 6 = stimmt überhaupt nicht
Einführungsstatement	Wie entscheidet ihr in deiner Klasse?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SWMM1	Ich darf mitentscheiden, wie der Klassenraum gestaltet wird.	2,58	1,00	0,30
SWMM2	Entscheidungen, die alle betreffen, diskutieren wir gemeinsam.	3,38	0,80	0,48
SWMM3	Zu wichtigen Fragen ist meine Meinung sehr gefragt.	2,29	0,82	0,38
SWMM4	Ich werde oft gefragt, was ich über dies oder jenes denke	2,47	0,95	0,27
SWMM5	Wir versuchen, Spannungen gemeinsam zu lösen.	2,79	0,96	0,41
SWMM6	Besondere Ereignisse, die alle betreffen, werden gemeinsam diskutiert und bestimmt.	3,42	0,81	0,45

Skala	
SWMM	Wahrgenommene Diskurs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten
	M = 2,82 SD = 0,54 N = 6.641 Cronbach's $\alpha = 0,66$ Min = 1 Max = 4

4.2 Gefühl diskursiver Wirksamkeit

Datenquelle	Fritz Oser et al. 2001, im Rahmen des Projekts "Education a la Citoyennete Democratique"
Literatur	Oser, Fritz, Biedermann, Horst & Ullrich, Manuela (2001). Teilnehmen und Mitteilen: Partizipative Wege in die res publica. Gutachten für das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt weitgehend, 3 = stimmt teilweise, 4 = stimmt eher nicht, 5 = stimmt weitgehend nicht, 6 = stimmt überhaupt nicht
Einführungsstatement	s. S. 64
Umgepolte Items	Alle Items dieser Skala
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SGDW1	Die Lehrer/innen hören mir oft nicht richtig zu	2,24	0,98	0,45
SGDW2	Im Grunde habe ich nur in unwichtigen Dingen etwas zu sagen	2,01	0,92	0,49
SGDW3	Ob ich mitdiskutiere, hat auf Entscheidungen keinen Einfluss	2,24	0,85	0,27
SGDW4	Mein Einfluss auf die Lehrer/innen ist sehr gering	2,73	0,91	0,31
SGDW5	Entscheidungsmöglichkeiten sind nie ganz echt gemeint	2,19	0,88	0,45
SGDW6	Am Ende von Diskussionen setzt sich immer die Meinung der Lehrer/innen durch	2,57	1,01	0,48
SGDW7	Ich darf nur bei relativ unwichtigen Sachen mitbestimmen	2,03	0,88	0,51
SGDW8	Lehrer/innen sagen häufig: „wir müssen“, aber meinen eigentlich: „du musst“	2,83	0,99	0,38
SGDW9	Letztlich kommt es hier immer darauf an, wer die Macht hat	2,65	1,05	0,47

Skala	
SGDW	Gefühl diskursiver Wirksamkeit
	M = 2,61 SD = 0,54 N = 6.636 Cronbach's $\alpha = 0,75$ Min = 1 Max = 4

4.3 Partizipationswunsch

Datenquelle	Fritz Oser et al. 2001, im Rahmen des Projekts "Education a la Citoyennete Democratique"
Literatur	Oser, Fritz, Biedermann, Horst & Ullrich, Manuela (2001). Teilnehmen und Mitteilen: Partizipative Wege in die res publica. Gutachten für das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft
Anmerkungen	Bei den Items PW5 und PW6 handelt es sich um Neuentwicklungen im Rahmen des Modellprogramms Demokratie lernen & leben
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt weitgehend, 3 = stimmt teilweise, 4 = stimmt eher nicht, 5 = stimmt weitgehend nicht, 6 = stimmt überhaupt nicht
Einführungsstatement	Wie stehst du zu folgenden Aussagen?
Umgepolte Items	Alle Items dieser Skala
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPW1	Ich möchte nicht mehr mitbestimmen, ich fühle mich auch ohne dies wohl	1,89	0,90	0,42
SPW2	Unsere Lehrer/innen sollten alleine entscheiden, was in unserer Schule geschieht	1,24	0,60	0,48
SPW3	Unsere Lehrer/innen sollten alleine entscheiden, was in unserer Klasse geschieht	1,21	0,56	0,45
SPW4	Ich möchte an wichtigen Entscheidungen nicht teilnehmen, sondern lieber das Entschiedene ausführen	1,66	0,80	0,48
SPW5	Wir sollten an unserer Schule weniger Zeit durch Mitbestimmung verschwenden.	1,56	0,79	0,49
SPW6	Es gibt Dinge, die wichtiger sind als die Meinung aller anzuhören.	1,71	0,91	0,42

Skala	
SPW	Partizipationswunsch
	M = 3,45 SD = 0,49 N = 6.737 Cronbach's $\alpha = 0,73$ Min = 1 Max = 4

4.4 Demokratisches Unterrichtsklima

Datenquelle	Fragebogen aus dem Projekt CIVIC Education
Literatur	CIVIC Educational Study (Internationale Studie zur Politischen Bildung), Schülerfragebogen
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft
Ursprüngliche Skalierung	1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft, 0 = weiß nicht
Einführungsstatement	Wie häufig erlebst du die folgenden Dinge im Unterricht?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	SDU7: Schüler und Schülerinnen wollen im Unterricht über aktuelle politische Ereignisse reden
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SDU1	Schüler und Schülerinnen können den Lehrern und Lehrerinnen in politischen Fragen offen widersprechen.	2,75	0,82	0,33
SDU2	Schüler und Schülerinnen werden dazu ermuntert, eigene Meinungen zu entwickeln.	3,25	0,82	0,51
SDU3	Lehrer und Lehrerinnen achten unsere Meinungen.	2,97	0,81	0,47
SDU4	Schüler und Schülerinnen können ihre Meinung im Unterricht sagen, auch wenn diese von der Meinung der meisten Mitschüler abweicht.	3,29	0,82	0,40
SDU5	Lehrer und Lehrerinnen ermutigen uns, über politische Fragen zu diskutieren, zu denen es unterschiedliche Meinungen gibt.	2,82	0,90	0,50
SDU6	Lehrer und Lehrerinnen stellen unterschiedliche Sichtweisen vor.	2,88	0,81	0,35

Skala	
SDU	Demokratisches Unterrichtsklima
	M = 2,99 SD = 0,52 N = 6.644 Cronbach's $\alpha = 0,69$ Min = 1 Max = 4

4.5 Gewalt (wahrgenommen)

Datenquelle	
Literatur	Tillmann, K-J. u.a. (1999). Schülergewalt als Schulproblem. Weinheim: Juventa.
Anmerkungen	Die Items wurden mit drei unterschiedlichen Antwortformaten vorgegeben (s. 4.6, 4.7), die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden.
Anzahl der Items	11
Skalierung	Das habe ich im letzten Monat bei Mitschüler/innen beobachtet: 1 = nie, 2 = einmal, 3 = manchmal, 4 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie häufig sind diese Dinge bei dir und deinen Mitschüler/innen im letzten Monat vorgekommen?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 6

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPSG1a	Jemand macht sich über einen anderen lustig oder ärgert ihn	3,31	0,78	0,45
SPSG2a	Auf dem Schulhof belästigt oder bedroht jemand einen anderen	1,81	1,01	0,61
SPSG3a	Jemand beleidigt oder beschimpft einen anderen	3,21	0,87	0,57
SPSG4a	Jemand setzt einen anderen unter Druck oder erpresst ihn	1,52	0,86	0,61
SPSG5a	Jemand stört den Unterricht absichtlich	3,33	0,81	0,44
SGSA1a	Jemand nimmt einem anderen etwas gewaltsam weg	1,83	0,99	0,64
SGSA2a	Sachen, die zur Schule gehören, werden absichtlich kaputt gemacht	1,98	1,01	0,53
SGSA3a	Jemand macht eine Sache, die jemand anderem gehört, absichtlich kaputt	1,71	0,93	0,62
SGSA4a	Jemand versteckt Sachen von anderen so, dass sie nicht mehr zu finden sind.	2,12	1,08	0,56
SPHG1a	Jemand verprügelt einen anderen	1,89	1,01	0,65
SPHG2a	Jemand bedroht einen anderen mit einer Waffe (Messer, Reizgas)	1,13	0,50	0,41

Skala	
SGEW_A	Gewalt (wahrgenommen)
	M = 2,17 SD = 0,58 N = 6.731 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1 Max = 4

4.6 Gewalt (widerfahren)

Datenquelle	
Literatur	Tillmann, K.-J. u.a. (1999). Schülergewalt als Schulproblem. Weinheim: Juventa.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	11
Skalierung	Das ist mir im letzten Monat selbst passiert: 1 = nie, 2 = einmal, 3 = manchmal, 4 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 68
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 6

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPSG1b	Jemand macht sich über einen anderen lustig oder ärgert ihn	1,87	0,95	0,40
SPSG2b	Auf dem Schulhof belästigt oder bedroht jemand einen anderen	1,13	0,47	0,43
SPSG3b	Jemand beleidigt oder beschimpft einen anderen	1,97	1,00	0,51
SPSG4b	Jemand setzt einen anderen unter Druck oder erpresst ihn	1,10	0,40	0,46
SPSG5b	Jemand stört den Unterricht absichtlich	2,00	1,09	0,31
SGSA1b	Jemand nimmt einem anderen etwas gewaltsam weg	1,17	0,52	0,50
SGSA2b	Sachen, die zur Schule gehören, werden absichtlich kaputt gemacht	1,14	0,50	0,40
SGSA3b	Jemand macht eine Sache, die jemand anderem gehört, absichtlich kaputt	1,14	0,45	0,47
SGSA4b	Jemand versteckt Sachen von anderen so, dass sie nicht mehr zu finden sind.	1,26	0,63	0,41
SPHG1b	Jemand verprügelt einen anderen	1,13	0,47	0,46
SPHG2b	Jemand bedroht einen anderen mit einer Waffe (Messer, Reizgas)	1,04	0,28	0,33

Skala	
SGEW_B	Gewalt (widerfahren)
	M = 1,36 SD = 0,36 N = 6.702 Cronbach's $\alpha = 0,79$ Min = 1 Max = 4

4.7 Gewalt (ausgeführt)

Datenquelle	
Literatur	Tillmann, K.-J. u.a. (1999). Schülergewalt als Schulproblem. Weinheim: Juventa.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	11
Skalierung	Das habe ich im letzten Monat selbst getan: 1 = nie, 2 = einmal, 3 = manchmal, 4 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 68
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings > 6

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SPSG1c	Jemand macht sich über einen anderen lustig oder ärgert ihn	2,15	1,00	0,49
SPSG2c	Auf dem Schulhof belästigt oder bedroht jemand einen anderen	1,12	0,47	0,56
SPSG3c	Jemand beleidigt oder beschimpft einen anderen	2,05	1,05	0,55
SPSG4c	Jemand setzt einen anderen unter Druck oder erpresst ihn	1,10	0,43	0,59
SPSG5c	Jemand stört den Unterricht absichtlich	1,93	1,02	0,50
SGSA1c	Jemand nimmt einem anderen etwas gewaltsam weg	1,15	0,52	0,60
SGSA2c	Sachen, die zur Schule gehören, werden absichtlich kaputt gemacht	1,16	0,54	0,54
SGSA3c	Jemand macht eine Sache, die jemand anderem gehört, absichtlich kaputt	1,10	0,43	0,57
SGSA4c	Jemand versteckt Sachen von anderen so, dass sie nicht mehr zu finden sind.	1,25	0,64	0,47
SPHG1c	Jemand verprügelt einen anderen	1,20	0,59	0,59
SPHG2c	Jemand bedroht einen anderen mit einer Waffe (Messer, Reizgas)	1,05	0,34	0,47

Skala	
SGEW_C	Gewalt (ausgeführt)
	M = 1,39 SD = 0,42 N = 6.700 Cronbach's $\alpha = 0,86$ Min = 1 Max = 4

4.8 Gewalt gegen Schüler

Datenquelle	
Literatur	Krumm, V., Machtmißbrauch von Lehrern. Ein Tabu im Diskurs über Gewalt in der Schule. Journal für Schulentwicklung, 1999 (3), S. 38-52.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie häufig passieren diese Dinge an deiner Schule? Manchmal kommt es in der Schule vor, dass Lehrer/innen und Schüler/innen sich nicht gut miteinander verstehen, sondern sich gegenseitig weh tun. In den nächsten Fragen geht es darum, wie oft du solche Dinge erlebt hast.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings > 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Ein Lehrer oder eine Lehrerin....			
SGGS1	... hat dich ungerecht behandelt.	1,49	0,90	0,55
SGGS2	... hat dich gekränkt.	0,82	0,91	0,58
SGGS3	... hat dich körperlich bedroht.	0,11	0,47	0,32

Skala	
SGGS	Gewalt gegen Schüler
	M = 0,81 SD = 0,60 N = 6.635 Cronbach's α = 0,64 Min = 0 Max = 3

4.9 Gewalt gegen Lehrer

Datenquelle	
Literatur	Krumm, V., Machtmißbrauch von Lehrern. Ein Tabu im Diskurs über Gewalt in der Schule. Journal für Schulentwicklung, 1999 (3),S. 38-52.
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 71
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Du hast ...			
SGGL1	... einen Lehrer oder eine Lehrerin ungerecht behandelt.	0,64	0,80	0,52
SGGL2	... einen Lehrer oder eine Lehrerin gekränkt.	0,35	0,69	0,58
SGGL3	... einen Lehrer oder eine Lehrerin körperlich bedroht.	0,05	0,35	0,34

Skala	
SGGL	Gewalt gegen Lehrer
	M = 0,35 SD = 0,49 N = 6.635 Cronbach's $\alpha = 0,64$ Min = 0 Max = 3

4.10 Erziehungsstil des Lehrers: Fürsorge

Datenquelle	ursprüngliche Fassung von Prof. Matthias Jerusalem (FU Berlin)
Literatur	
Anmerkungen	die ursprüngliche Skala wurde abgeändert und nicht vollständig übernommen
Anzahl der Items	5
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft kaum zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Einführungsstatement	Hier geht es noch einmal um das Leben an deiner Schule.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SFS1	Wenn wir mit unserem Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin etwas bereden wollen, dann findet er/sie auch die Zeit dazu.	2,97	0,92	0,62
SFS2	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin hilft uns wie ein Freund/eine Freundin.	2,15	0,94	0,61
SFS3	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin kümmert sich um unsere Probleme in der Schule.	2,78	0,93	0,67
SFS4	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin bemüht sich, unsere Wünsche so weit wie möglich zu erfüllen.	2,63	0,92	0,67
SFS5	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin ist meistens bereit, mit uns zu reden, wenn uns etwas nicht gefällt.	2,93	0,94	0,69

Skala	
SFS	Erziehungsstil des Lehrers: Fürsorge
	M = 2,69 SD = 0,73 N = 6.638 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1 Max = 4

4.11 Erziehungsstil des Lehrers: Fordern

Datenquelle	Ursprüngliche Fassung von Prof. Matthias Jerusalem (FU Berlin)
Literatur	
Anmerkungen	die ursprüngliche Skala wurde abgeändert und nicht vollständig übernommen
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft kaum zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Einführungsstatement	s. S. 73
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SFO1	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin verlangt, dass wir im Unterricht immer unser Bestes geben.	3,12	0,81	0,46
SFO2	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin stellt hohe Anforderungen an uns, die wir nur mit Anstrengung bewältigen können.	2,45	0,83	0,34
SFO3	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin legt viel Wert darauf, dass wir für die Schule hart arbeiten.	2,84	0,84	0,47
SFO4	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin wird sauer, wenn wir uns nicht anstrengen.	2,86	0,87	0,40

Skala	
SFO	Erziehungsstil des Lehrers: Fordern
	M = 2,82 SD = 0,58 N = 6.634 Cronbach's $\alpha = 0,64$ Min = 1 Max = 4

4.12 Demokratisierungsgrad der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung in Anlehnung an den Test zu den Demokratieprinzipien
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Meine Schule ist für mich ein Ort, an dem ...
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
SDG1	... ich lerne, dass alle Schüler und Schülerinnen die gleichen Rechte haben.	2,77	0,93	0,52
SDG2	... ich lerne, meine Meinung gegenüber anderen zu begründen.	3,00	0,81	0,60
SDG3	... ich mitbestimmen kann.	2,65	0,88	0,54
SDG4	... ich lerne, dass es zu einer Sache verschiedene Meinungen geben kann.	3,18	0,78	0,57
SDG5	... ich Fairness und Toleranz lerne.	2,86	0,91	0,60
SDG6	... bei gemeinsamen Entscheidungen verschiedene Meinungen gehört werden.	3,08	0,79	0,62
SDG7	... Entscheidungen, die alle betreffen, nachvollziehbar sind.	2,86	0,82	0,58

Skala	
SGD	Demokratisierungsgrad der Schule
	M = 2,91 SD = 0,59 N = 6.713 Cronbach's $\alpha = 0,83$ Min = 1 Max = 4

4.13 Mitgestaltungswunsch

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	19
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt plus ein offenes Item
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wo möchtest du in deiner Schule mehr mitgestalten?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	Anteil „ja“-Antworten in %
SMW1	Nirgendwo	6744	4,7
SMW 2	AGs, Schulmannschaften	6744	24,3
SMW 3	Auswahl von Schulbüchern	6744	14,2
SMW 4	Gestaltung der Klassenräume	6744	42,5
SMW 5	Gestaltung des Schulhofs	6744	32,5
SMW 6	Klassenfahrten	6744	72,9
SMW 7	Lehrerauswahl	6744	51,7
SMW 8	Pausengestaltung (z.B. Pausenradio, Pausenkiosk)	6744	40,9
SMW 9	Projektstage, Projektwochen	6744	39,4
SMW 10	Sauberkeit der Waschräume und Toiletten	6744	20,6
SMW 11	Schülerrat	6744	6,6
SMW 12	Schülerzeitung	6744	10,1
SMW 13	Schulordnung/ -gesetze	6744	23,7
SMW 14	Schulveranstaltungen	6744	26,9
SMW 15	Stundengestaltung/ Unterricht	6744	37,3
SMW 16	Stundenplan	6744	52,1
SMW 17	Teilnahme an Konferenzen	6744	7,1
SMW 18	Verteilung von finanziellen Mitteln	6744	14,3
SMW 19	Sonstiges: _____ (offen)		

4.14 Einstellung zur Mitgestaltung an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bei den nächsten Fragen geht es um die Mitbestimmung an deiner Schule.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SEMS1	Ich glaube, dass Schüler/innen in drei bis vier Jahren an meiner Schule mehr mitgestalten können als heute.	6704	2,63	0,88
SEMS2	Ich kann selbst einen Beitrag dazu leisten, dass Schüler/innen an meiner Schule mehr mitgestalten können.	6705	2,24	0,83
SEMS3	Ich bin bereit mich dafür einzusetzen, dass Schüler/innen an meiner Schule mehr mitgestalten können.	6706	2,64	0,93

Skalenhandbuch für Lehrerinnen und Lehrer

5 Hintergrundvariablen

5.1 Geschlecht

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = weiblich; 1 = männlich
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bitte beantworten Sie zunächst einige Fragen zu Ihrer Person und Ihrer beruflichen Stellung.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lsex	Mein Geschlecht ist:

N	Antwort	Anteil in %
2016	Insgesamt weiblich:	59,7
1154	Insgesamt männlich:	34,2

5.2 Unterrichtete Fächer

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	14
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt, mit einem offenen Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche der angegebenen Fächer unterrichten Sie?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
Lfach1	Mathematik/Informatik	1043	30,9
Lfach2	Physik, Chemie, Biologie	771	22,8
Lfach3	Deutsch	1266	37,5
Lfach4	Fremdsprachen (Englisch etc.)	805	23,8
Lfach5	Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften etc.	745	22,1
Lfach6	Geschichte	567	16,8
Lfach7	Sachkunde	281	8,3
Lfach8	Religion/Ethik	389	11,5
Lfach9	Kunst/Musik	570	16,9
Lfach10	Sport	539	16,0
Lfach11	technische Fächer	394	11,7
Lfach12	kaufmännische Fächer	253	7,5
Lfach13	(sozial-) pädagogische Fächer	96	2,8
Lfach14	andere: _____	294	8,7

5.3 Sonderfunktion verbunden mit Abminderungsstunden

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 78
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
Lsfunk	Üben Sie eine Sonderfunktion im schulischen Bereich aus, die mit Freistellung/Abminderung von mehr als drei Unterrichtsstunden verbunden ist?	3244	14,7

5.4 Stellenumfang

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = bis 60%; 2 = 61% bis 80%; 3 = 81% bis 100%
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 78
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Ideput	Mein Stellenumfang beträgt

N	Antwort	Anteil gewählt in %
344	Anteil bis 60%	10,7
506	Anteil 61 bis 80%	15,8
2359	Anteil 81 bis 100%	63,5

5.5 Berufserfahrung

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = bis 5 Jahre, 2 = 6 bis 15 Jahre, 3 = 16 bis 25 Jahre, 4 = mehr als 26 Jahre
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 78
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lberf	Meine Berufserfahrung umfasst

N	Antwort	Anteil gewählt in %
449	Anteil bis 5 Jahre	13,6
771	Anteil 6 bis 15 Jahre	23,4
1057	Anteil 16 bis 25 Jahre	32,1
1016	Anteil mehr als 26 Jahre	30,9

5.6 Zugehörigkeit zum Kollegium

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 78
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lkolleg	Soweit ich dies absehen kann, bin ich auch im kommenden Jahr noch Mitglied des Kollegiums.

N	Antwort	Anteil gewählt in %
139	0 = nein	4,1
3152	1 = ja	93,3

5.7 Arbeitsbedingungen an der Schule

Datenquelle	ODAS (Survey-Feedback-Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen); verfügbar unter http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uwahl=testarchiveintro [20.01.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	0 = weiß nicht, 1 = stimmt genau, 2 = stimmt eher, 3 = stimmt eher nicht, 4 = stimmt nicht,
Einführungsstatement	Wie schätzen Sie Ihre Schule ganz allgemein ein?
Umgepolte Items	Larbb4, Larbb5
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Larbb1	Das Lehrerzimmer ist so eingerichtet, dass man sich darin wohl fühlt.	2,34	0,92	0,52
Larbb2	An der Schule herrschen von der Ausstattung her gute Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer.	2,40	0,93	0,63
Larbb3	Die vorhandenen Lehr- und Lernmedien sind leicht zugänglich.	2,73	0,83	0,58
Larbb4	Die Arbeit wird durch viele Hindernisse erschwert (z.B. häufig defekter Kopierer, lange Wege zwischen den Schulgebäuden) (-).	2,37	0,95	0,54
Larbb5	An der Schule gibt es umständliche Routinevorgehensweisen, die effektiver gehandhabt werden könnten. (-)	2,25	0,86	0,48
Larbb6	Konferenzen und Besprechungen sind an dieser Schule effektiv gestaltet.	2,61	0,84	0,40

Skala	
Larbb	Arbeitsbedingungen an der Schule
	M = 2,57 SD = 0,61 N = 3250 Cronbach's $\alpha = 0,78$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
Larbb1	Das Lehrerzimmer ist so ausgestattet, dass man sich darin wohlfühlt.
Larbb3	Die notwendigen Lehr- und Lernmedien sind leicht zugänglich.
Larbb4	Die Arbeit wird durch viele Hindernisse erschwert (z.B. häufig defekter Kopierer, lange Fahrwege zwischen den Schulgebäuden).

5.8 Schulprogramm

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 84
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
LSP1	Gibt es ein Schulprogramm oder wird daran gearbeitet?

N	Antwort	Anteil gewählt in %
353	0 = nein	10,5
2672	1 = ja	79,1

5.9 Qualität der Schulprogrammarbeit

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Wählt man die Items Lqsp2, Lqsp3, Lqsp4, Lqsp6, Lqsp7 und Lqsp9 aus, die in besonderer Weise auf hochwertige Prozesse der Schulprogrammarbeit verweisen, so lassen diese sich auch als Skala mit einer Reliabilität von $\alpha = 0,81$ beschreiben.
Anzahl der Items	10
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Schulprogrammarbeit an meiner Schule...
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
Lqsp1	... ist im Kollegium weitgehend unbekannt.	501	14,8
Lqsp2	.. hilft uns, die Qualität der Schule zu entwickeln.	2876	85,2
Lqsp3	... hat eine Bedeutung für das Handeln des Kollegiums.	1894	56,1
Lqsp4	... ist eine Sache, an der viele Kollegen/innen beteiligt sind / waren.	1381	40,9
Lqsp5	... wird hauptsächlich von der Schulleitung getragen.	1510	44,7
Lqsp6	... ist eine Sache, an der die Schüler/innen unserer Schule beteiligt sind/ waren.	417	12,3
Lqsp7	... ist eine Sache, an der die Eltern an unserer Schule beteiligt sind/ waren.	2960	87,7
Lqsp8	... ist eine Pflichtübung.	795	23,5
Lqsp9	... beinhaltet die Förderung von Mitbestimmung an der Schule	774	22,9
Lqsp10	... beinhaltet die Förderung demokratischen Verhaltens bei den Schülern/innen.	475	14,1

5.10 Qualität im Bildungswesen

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	10
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Heute ist oft zu hören, dass die Qualität im Bildungswesen verbessert werden soll. Wo müsste man aus Ihrer Sicht vor allem ansetzen? Kreuzen Sie bitte die drei wichtigsten Punkte an.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
Lquab1	Bei den Familien	2180	64,6
Lquab2	Beim Freizeit- und Medienkonsum	941	27,9
Lquab3	Bei der Kinder- und Jugendsozialarbeit	686	20,3
Lquab4	Bei den Schulverwaltungen	570	16,9
Lquab5	Bei der personellen Ausstattung der einzelnen Schule	1547	45,8
Lquab6	Bei der sachlichen Ausstattung der einzelnen Schule	872	25,8
Lquab7	Bei der Organisationsentwicklung der einzelnen Schulen	567	16,8
Lquab8	Bei den Schulleitungen	143	4,2
Lquab9	Bei der Ausbildung/Fortbildung der Lehrkräfte	1225	36,3
Lquab10	Bei konkreten Maßnahmen im Unterricht	1011	29,9

6 BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben

6.1 Bekanntheit des BLK-Programms

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Die folgenden Fragen beziehen sich auf das BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen und leben“ (im Folgenden „Demokratie-Programm“).
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lwissp	Mir ist bekannt, dass meine Schule an dem Demokratie-Programm teilnimmt

N	Antwort	Anteil gewählt in
233	0 = nein	6,9
3041	1 = ja	90,1

6.2 Bekanntheit der Ziele des Programms

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Schließt man die Items LwissZ1 und LwissZ5 aus der Skalenbildung aus, bleibt eine befriedigende Kurzskaala mit einer Reliabilität von $\alpha = 0,86$.
Anzahl der Items	5
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 89
Umgepolte Items	LwissZ1
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LwissZ1	Ich weiß sehr wenig zu den Zielen des Demokratie-Programms. (-)	2,27	1,04	0,61
LwissZ2	Die Ziele des Demokratie-Programms in meiner Schule sind mir bekannt.	2,73	1,04	0,73
LwissZ3	Die Ziele des Demokratie-Programms in meinem Bundesland sind mir bekannt.	2,98	0,97	0,75
LwissZ4	Die Ziele des Demokratie-Programms auf Bundesebene sind mir bekannt.	2,33	1,01	0,70
LwissZ5	Zu den Zielen des Demokratie-Programms gibt es eine gemeinsame Verständigung im Kollegium.	2,21	0,99	0,48

Skala	
LwissZ	Bekanntheit der Ziele des Programms
	M = 2,59 SD = 0,79 N = 2877 Cronbach's $\alpha = 0,84$ Min = 1 Max = 4

6.3 Beteiligung an der Projektgruppe

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 89
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lproje	Ich bin Mitglied in der Projektgruppe (Steuergruppe/Innovationsteam) zum Demokratie-Programm an meiner Schule.

N	Antwort	Anteil gewählt in
2561	0 = nein	75,8
533	1 = ja	15,8

6.4 Mitarbeit im Programm

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 89
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lmitarb	Arbeiten Sie auf andere Weise im Demokratie-Programm mit?

N	Antwort	Anteil gewählt in
2124	0 = nein	62,9
822	1 = ja	24,3

6.5 Gründe für fehlende Beteiligung

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Falls Sie nicht aktiv am Demokratie-Programm arbeiten: Was sind die Gründe dafür?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in
Lgrund1	fehlende Information	450	13,3
Lgrund2	fehlende persönliche Ansprache	367	10,9
Lgrund3	fehlende Zeit	1224	36,3
Lgrund4	fehlendes Interesse meinerseits	213	6,3
Lgrund5	fehlende Relevanz für meine Arbeit	251	7,4
Lgrund 6	fehlende Qualifikation	193	5,7
Lgrund7	fehlende Unterstützung von Seiten der Schulpolitik	230	6,8

6.6 Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Theoriebegründet können die Erwartungen an die Organisationsentwicklung der Schule (Lerw1, Lerw5, Lerw6 sowie Lbedeut3) von den Erwartungen an die persönliche Professionalisierung (Lerw3, Lerw4 sowie Lbedeut2) unterschieden werden. Die Skala zu den Erwartungen an die Organisationsentwicklung weist ein α von 0,80 auf, der Wert für die Skala zu den persönlichen Professionalisierungserwartungen liegt bei einem α von 0,68 (s. 6.7).
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche Bedeutung hat das Demokratie-Programm für Ihren Arbeitszusammenhang?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lbedeut1	Demokratische Schulkultur ist für mich ein Begriff, unter dem ich mir etwas vorstellen kann.	3,42	0,67	0,56
Lbedeut2	Bei den Aktivitäten des Demokratie-Programms geht es um Dinge, die mit meiner eigenen pädagogischen Arbeit zu tun haben.	3,35	0,73	0,68
Lbedeut3	Die Aktivitäten im Rahmen des Demokratie-Programms haben in meinen Augen eine hohe Bedeutung für unsere Schule.	3,20	0,78	0,68
Lbedeut4	Die Idee des Demokratie-Programms sollte nach und nach in alle Schulen getragen werden.	3,43	0,67	0,67

Skala	
Lbedeut	Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang
	M = 3,35 SD = 0,58 N = 3011 Cronbach's $\alpha = 0,82$ Min = 1 Max = 4

6.7 Erwartungen an das Programm (geschlossen)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche Erwartungen verknüpfen Sie mit dem Demokratie-Programm?
Umgepolte Items	Lerw7
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
	Von der Mitarbeit unserer Schule im Demokratie-Programm erhoffe ich mir ...			
Lerw1	... eine Verbesserung unserer Zusammenarbeit im Kollegium.	3,08	0,81	0,65
Lerw2	... eine Verbesserung des Verhältnisses zu den Schülern und Schülerinnen.	3,32	0,74	0,64
Lerw3	... mehr Informationen zur Demokratie in der Schule.	3,24	0,73	0,52
Lerw4	... Entwicklung meiner eigenen Handlungsmöglichkeiten als Lehrer/in.	3,16	0,82	0,72
Lerw5	... eine Veränderung unserer Schulkultur.	3,21	0,79	0,70
Lerw6	... eine Weiterentwicklung der Organisation unserer Schule	3,13	0,81	0,70
Lerw7	... gar nichts. (-)	3,77	0,59	0,46

Skala	
Lerw	Erwartungen an das Programm (geschlossen)
	M = 3,26 SD = 0,57 N = 2964 Cronbach's $\alpha = 0,86$ Min = 1 Max = 4

6.8 Erwartungen an das Programm (offen)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	Offenes Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 95
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
Lerw_o	Von der Mitarbeit unserer Schule im Demokratie-Programm erwarte ich weiterhin (bitte Stichworte in Druckschrift)

6.9 Geschichte des Programms an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Schließt man die Items Lhis 8 und Lhis 9 aus der Skalenbildung und konzentriert sich somit auf die Items, die im engeren Sinne für die demokratische Qualität der Programmentwicklung an der Schule stehen, erhält man immer noch ein befriedigendes α von 0,87.
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Noch ein paar Fragen zur Geschichte des Demokratie-Programms an Ihrer Schule.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lhis1	Die Entscheidung für das Demokratie-Programm an meiner Schule war nachvollziehbar.	3,00	0,94	0,68
Lhis2	Die Entscheidung für das Demokratie-Programm an meiner Schule war demokratisch.	3,06	0,97	0,65
Lhis3	Zur Umsetzung des Demokratie-Programms an meiner Schulen wurden verschiedene Vorschläge diskutiert.	2,46	1,00	0,62
Lhis4	Die Entscheidung für das Programm war transparent.	2,82	0,95	0,78
Lhis5	Die Planungen für das Programm sind nachvollziehbar.	2,80	0,91	0,73
Lhis6	Jede/r hat die Chance sich zu beteiligen.	3,45	0,78	0,58
Lhis7	Es sind unterschiedliche Formen der Teilhabe möglich.	3,27	0,80	0,58
Lhis8	Das Demokratie-Programm passt zu den sonstigen Aktivitäten der Schule.	3,33	0,73	0,53
Lhis9	Wenn man im Programm mitarbeitet, ist klar, woran gearbeitet wird.	3,20	0,78	0,56

Skala	
Lhis	Geschichte des Programms an der Schule
	M = 3,04 SD = 0,64 N = 2888 Cronbach's $\alpha = 0,88$ Min = 1 Max = 4

6.10 Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Grundlage ist der im Programm verabschiedete Kriterienkatalog, s. http://www.blk-demokratie.de/ko-ex-ko-kr.php
Anzahl der Items	29
Skalierung	Da sehe ich dringenden Handlungsbedarf für meine Schule. 2 = 1. Priorität, 1 = 2. Priorität, 0 = keine Priorität
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Im Folgenden finden Sie eine Liste mit möglichen Zielen, die im Rahmen des Demokratie-Programms besonders unterstützt werden sollen. Jede Schule wird im Rahmen der Programmarbeit nur einen Teil dieser Ziele vertieft angehen können. Bitte geben Sie im Folgenden an, (a) bei welchen Zielen Sie einen dringenden Handlungsbedarf an Ihrer Schule sehen (unterschieden nach höchster Priorität, zweithöchster Priorität, keine Priorität) [, und]
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, jeweils Ausschluss wenn Missings > k/2

(a) Ziele: Politische Kompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
LZiel23a	Schüler und Schülerinnen fühlen sich in Bezug auf politische Fragen kompetent.	38,3	3066	1,26	0,66	0,60
LZiel24a	Schüler und Schülerinnen glauben daran, dass die Mitglieder einer Gesellschaft durch eigene Aktivität politisch etwas verändern können.	44,3	3049	1,32	0,68	0,63
LZiel25a	Demokratisch getroffene Entscheidungen werden akzeptiert.	49,0	3109	1,37	0,70	0,20
LZiel26a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, selbständig zu planen und zu entscheiden.	56,0	3092	1,51	0,59	0,44
LZiel27a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse zu analysieren.	37,2	3068	1,24	0,66	0,62
LZiel28a	Schüler und Schülerinnen haben Vertrauen ins politische System.	30,1	3001	1,08	0,72	0,53

Skala	
L_z_pol	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf: Politische Kompetenzen
	M = 1,46 SD = 0,37 N = 3247 Cronbach's $\alpha = 0,76$ Min = 0 Max = 2

(b) Ziele: Soziale und Selbstkompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r_{it}
LZiel1a	Schüler und Schülerinnen übernehmen Verantwortung, wenn sie eine Gelegenheit dazu erkennen.	57,0	2852	1,53	0,58	0,35
LZiel2a	Schüler und Schülerinnen sind dem Leben gegenüber positiv eingestellt.	40,4	2852	1,25	0,70	0,43
LZiel3a	Schüler und Schülerinnen sind selbstsicher in Gruppen.	29,5	2852	1,11	0,69	0,42
LZiel4a	Schüler und Schülerinnen sind bereit, Normen, die für den Unterricht gelten, einzuhalten.	64,7	2852	1,60	0,59	0,44
LZiel5a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik anzunehmen.	52,1	2852	1,48	0,59	0,55
LZiel6a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik auf faire Weise ausdrücken.	63,4	2852	1,60	0,56	0,58
LZiel7a	Schüler und Schülerinnen können sich in die Sichtweise anderer hineinversetzen.	54,9	2852	1,50	0,58	0,53
LZiel8a	Schüler und Schülerinnen können einander zuhören.	69,3	2852	1,66	0,53	0,61
LZiel9a	Schüler und Schülerinnen können ihre Bedürfnisse und Gefühle einander mitteilen.	41,7	2852	1,33	0,63	0,50
LZiel10a	Schüler und Schülerinnen beherrschen grundlegende Konfliktregeln.	68,1	2852	1,65	0,55	0,58

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
LZiel11a	Schüler und Schülerinnen können damit umgehen, dass andere von ihnen verschieden sind.	49,0	2852	1,40	0,64	0,56
LZiel12a	Schüler und Schülerinnen sind teamfähig.	51,1	2852	1,45	0,61	0,53
LZiel29a	Schüler und Schülerinnen verfügen über ein altersangemessenes Gerechtigkeitsverständnis.	11,6	2852	1,26	0,68	0,47

Skala	
L_z_so2	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf: Soziale und Selbstkompetenzen
	M = 1,29 SD = 0,46 N = 2852 Cronbach's α = 0,85 Min = 0 Max = 2

(c) Ziele: Schulische Partizipation

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in	N	M	SD	r _{it}
LZiel13a	Schüler und Schülerinnen nehmen die in der Schule bestehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten tatsächlich wahr.	44,9	2922	1,37	0,64	0,39
LZiel14a	In der Schule herrscht ein offenes, auf wechselseitiger Anerkennung beruhendes Klima.	48,5	2922	1,35	0,70	0,50
LZiel15a	Schüler und Schülerinnen wollen an schulischen Entscheidungen partizipieren.	26,1	2922	1,11	0,63	0,48
LZiel16a	Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Überzeugung, mit schwierigen Herausforderungen fertig zu werden.	41,7	2922	1,32	0,64	0,41
LZiel17a	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern Räume, in denen sie echte Verantwortung wahrnehmen können.	44,5	2922	1,34	0,66	0,49

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in	N	M	SD	r _{it}
LZiel18a	Wie es in der Schule zu Entscheidungen kommt, ist nachvollziehbar.	39,5	2922	1,24	0,70	0,53
LZiel19a	In der Schule gibt es klare Regeln.	52,1	2922	1,34	0,76	0,43

Skala	
L_z_par	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf: Schulische Partizipation
	M = 1,30 SD = 0,44 N = 3240 Cronbach's $\alpha = 0,75$ Min = 0 Max = 2

(d) Ziele: Integration der Schule in Umfeld

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
LZiel20a	Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die schulische Arbeit einbezogen.	28,3	3122	1,05	0,72	0,38
LZiel21a	Die Schule verfügt über dauerhafte Kontakte zu außerschulischen Partnern.	23,9	3106	0,99	0,70	0,52
LZiel22a	Zwischen Schule und ihrem Umfeld besteht ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens.	21,1	3044	0,99	0,66	0,51

Skala	
L_z_int	Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf: Integration der Schule in Umfeld
	M = 1,01 SD = 0,54 N = 3165 Cronbach's $\alpha = 0,66$ Min = 0 Max = 2

6.11 Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf ihren Zusammenhang zum Programm an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	29
Skalierung	Das hat etwas mit dem Demokratie-Programm an meiner Schule zu tun. 1 = ja, 0 = weiß nicht, 2 = nein
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	[Bitte geben Sie im Folgenden an, (a) ...] (b) wie Sie die Bedeutung der Ziele im Rahmen der Programmarbeit an Ihrer Schule einschätzen. Wenn Sie dies im Augenblick noch nicht hinreichend einschätzen können, lassen Sie Spalte (b) bitte weg.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

(a) Ziele: Politische Kompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“	Anteil „ja“ in %
LZiel23b	Schüler und Schülerinnen fühlen sich in Bezug auf politische Fragen kompetent.	1460	811	55,5
LZiel24b	Schüler und Schülerinnen glauben daran, dass die Mitglieder einer Gesellschaft durch eigene Aktivität politisch etwas verändern können.	1464	895	61,1
LZiel25b	Demokratisch getroffene Entscheidungen werden akzeptiert.	1489	1168	78,4
LZiel26b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, selbständig zu planen und zu entscheiden.	1475	1042	70,6
LZiel27b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse zu analysieren.	1455	768	52,8
LZiel28b	Schüler und Schülerinnen haben Vertrauen ins politische System.	1442	673	46,7

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(b) Ziele: Soziale und Selbstkompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“	Anteil „ja“ in %
LZiel1b	Schüler und Schülerinnen übernehmen Verantwortung, wenn sie eine Gelegenheit dazu erkennen.	1758	1467	83,4
LZiel2b	Schüler und Schülerinnen sind dem Leben gegenüber positiv eingestellt.	1637	867	53,0
LZiel3b	Schüler und Schülerinnen sind selbstsicher in Gruppen.	1618	1018	62,9
LZiel4b	Schüler und Schülerinnen sind bereit, Normen, die für den Unterricht gelten, einzuhalten.	1657	1129	68,1
LZiel5b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik anzunehmen.	1634	1169	71,5
LZiel6b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik auf faire Weise ausdrücken.	1640	1255	76,5
LZiel7b	Schüler und Schülerinnen können sich in die Sichtweise anderer hineinversetzen.	1621	1164	71,8
LZiel8b	Schüler und Schülerinnen können einander zuhören.	1648	1297	78,7
LZiel9b	Schüler und Schülerinnen können ihre Bedürfnisse und Gefühle einander mitteilen.	1609	1017	63,2
LZiel10b	Schüler und Schülerinnen beherrschen grundlegende Konfliktregeln.	1654	1337	80,8
LZiel11b	Schüler und Schülerinnen können damit umgehen, dass andere von ihnen verschieden sind.	1627	1187	73,0
LZiel12b	Schüler und Schülerinnen sind teamfähig.	1643	1248	76,0
LZiel29b	Schüler und Schülerinnen verfügen über ein altersangemessenes Gerechtigkeitsverständnis.	1469	989	67,3

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(c) Ziele: Schulische Partizipation

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“	Anteil „ja“ in %
LZiel13b	Schüler und Schülerinnen nehmen die in der Schule bestehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten tatsächlich wahr.	1661	1287	62,9
LZiel14b	In der Schule herrscht ein offenes, auf wechselseitiger Anerkennung beruhendes Klima.	1536	1119	68,1
LZiel15b	Schüler und Schülerinnen wollen an schulischen Entscheidungen partizipieren.	1502	1085	71,5
LZiel16b	Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Überzeugung, mit schwierigen Herausforderungen fertig zu werden.	1486	892	76,5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“	Anteil „ja“ in %
LZiel17b	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern Räume, in denen sie echte Verantwortung wahrnehmen können.	1519	1141	71,8
LZiel18b	Wie es in der Schule zu Entscheidungen kommt, ist nachvollziehbar.	1492	969	78,7
LZiel19b	In der Schule gibt es klare Regeln.	1504	1055	63,2

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(d) Ziele: Integration der Schule in Umfeld

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“	Anteil „ja“ in %
LZiel20b	Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die schulische Arbeit einbezogen.	1485	946	63,7
LZiel21b	Die Schule verfügt über dauerhafte Kontakte zu außerschulischen Partnern.	1488	871	58,5
LZiel22b	Zwischen Schule und ihrem Umfeld besteht ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens.	1458	694	47,6

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

6.12 Fortbildungsbedarf im Zusammenhang mit dem Programm

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	12
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt, mit einem offenen Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Im Demokratie-Programm wird auf Bundesebene über eine Reihe von Weiterbildungen nachgedacht. Bitte kreuzen Sie bis zu drei Themen an, zu denen Sie sich vorrangig Weiterbildung wünschen?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in
LFB1	Interkulturelle Kompetenz	671	19,9
LFB 2	Kooperatives Lernen	1315	39,0
LFB 3	Mediation/Konfliktlösung	1366	40,5
LFB 4	Organisationsentwicklung für Schulen	526	15,6
LFB 5	Partizipationsformen in der Schule	393	11,6
LFB 6	Projektlernen	1127	33,4
LFB 7	(Selbst-)Evaluation	349	10,3
LFB 8	Selbstwirksamkeit	302	8,9
LFB 9	Verantwortungslernen	1117	33,1
LFB 10	Verständnisintensives Lernen	756	22,4
LFB 11	Zivilcourage	996	29,5
LFB 12	andere (Bitte in Druckbuchstaben): _____	—	offenes Antwortformat

7 Schulische Partizipation

7.1 Schule als Ort des Demokratielearnens

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie beurteilen Sie die Qualität der Mitbestimmung an Ihrer Schule?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Ldemo3	Ich begreife mich als Vorbild für demokratisches Handeln.	3,19	0,66	0,46
Ldemo4	Demokratie, Schule und Erziehung haben für mich eine enge Verbindung.	3,51	0,63	0,63
Ldemo5	Schule ist für mich ein Ort, an dem Demokratie lebendig werden kann.	3,43	0,67	0,61
Ldemo10	Die Klasse ist für mich eine Einrichtung, in der demokratische Verhaltensweisen eingeübt werden können.	3,56	0,58	0,50

Skala	
Ldemo	Gelebte Demokratie
	M = 3,42 SD = 0,48 N = 3259 Cronbach's $\alpha = 0,75$ Min = 1 Max = 4

7.2 Partizipation an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung und z.T. Items aus ODAS (Survey-Feedback-Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen); verfügbar unter http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uuwahl=testarchiveintro [20.01.04] (Skala Partizipationsmöglichkeiten)
Literatur	
Anmerkungen	Alternativ ist hier auch die Bildung einer kürzern Skala möglich. Die Items Lpart 1, Lpart 3 und Lpart 6 erreichen zusammen eine Reliabilität von $\alpha = 0,76$.
Anzahl der Items	8
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 107
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Ldemo1	Wir Lehrkräfte nutzen die innerschulischen Mitbestimmungsmöglichkeiten optimal aus.	2,59	0,77	0,63
Ldemo2	Wir leben demokratische Verhältnisse vor.	2,71	0,75	0,64
Ldemo7	Die Schüler und Schülerinnen haben an unserer Schule die Möglichkeit, durch den Umgang der Kolleginnen und Kollegen miteinander demokratische Prinzipien zu lernen.	2,69	0,75	0,54
Lpart1	Wenn an dieser Schule wichtige Entscheidungen getroffen werden, werden sie begründet und damit nachvollziehbar gemacht.	2,85	0,82	0,65
Lpart2	Wenn man sich für die Belange der Schule einsetzt, wird das auch anerkannt.	2,98	0,79	0,62
Lpart3	Ich kann Entscheidungen, die mich als Lehrer/in sowie die Schule als Ganzes betreffen, in ausreichendem Maße mit beeinflussen.	2,63	0,78	0,63
Lpart6	Wenn ich Kritik oder Verbesserungsvorschläge äußere, die die Schule betreffen, wird darauf eingegangen.	2,85	0,72	0,70
Lpart7	In den vergangenen Jahren konnten Probleme der Schule erfolgreich bewältigt werden.	2,81	0,78	0,66

Skala	
Lparti	Partizipation in der Schule
	M = 2,76 SD = 0,56 N = 3255 Cronbach's $\alpha = 0,87$ Min = 1 Max = 4

7.3 Einbeziehung von Gruppen

Datenquelle	Eigenentwicklung und z.T. Items aus ODAS (Survey-Feedback-Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen); verfügbar unter http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uwahl=testarchiveintro [20.01.04] (Skala Partizipationsmöglichkeiten)
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 107
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Ldemo8	Die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht halte ich für ausreichend.	2,79	0,80	0,49
Ldemo11	Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten wahr.	2,39	0,75	0,40
Lpart4	Der Einfluss von Schülerinnen und Schülern, auch über die Schülervertretung, ist groß genug.	2,51	0,79	0,66
Lpart5	Der Einfluss von Eltern, auch über die Elternvertretung, ist groß genug.	2,76	0,83	0,52

Skala	
Lgrup	Einbeziehung von Gruppen
	M = 2,61 SD = 0,59 N = 3257 Cronbach's $\alpha = 0,73$ Min = 1 Max = 4

7.4 Handlungsspielraum/Flexibilität

Datenquelle	ODAS (Survey-Feedback-Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen); verfügbar unter http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uuwahl=testarchiveintro [20.01.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	0 = weiß nicht, 1 = stimmt genau, 2 = stimmt eher, 3 = stimmt eher nicht, 4 = stimmt nicht,
Einführungsstatement	s. S. 107
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lflex1	An dieser Schule fährt man am besten, wenn man die eigene Meinung für sich behält und keinerlei Kritik übt.	1,92	0,89	0,58
Lflex2	Es gibt an dieser Schule zu viele Vorschriften und Regelungen, die die Schülerinnen und Schüler zu sehr einschränken.	1,79	0,76	0,53
Lflex3	Es gibt an dieser Schule zu viele Vorschriften und Regelungen, die die Lehrerinnen und Lehrer zu sehr einschränken.	2,03	0,87	0,63
Lflex4	Konflikte und Probleme an dieser Schule werden oft unter den Teppich gekehrt, keiner spricht sie offen an.	2,26	0,91	0,55

Skala	
Lflex	Handlungsspielraum/Flexibilität
	M = 2,00 SD = 0,66 N = 3253 Cronbach's $\alpha = 0,77$ Min = 1 Max = 4

7.5 Schülerengagement

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitspatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.18)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Nun geht es darum, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Umgang miteinander einschätzen. Unsere Schülerinnen und Schüler ...
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LSENG1	... fühlen sich wohl in der Schule.	3,03	0,53	0,45
LSENG2	... finden den Unterricht interessant.	2,56	0,57	0,60
LSENG3	... sprechen mit ihren Klassenlehrern bzw. Klassenlehrerinnen über persönliche oder familiäre Probleme.	2,86	0,68	0,39
LSENG4	... haben Spaß am Lernen.	2,40	0,62	0,67
LSENG5	... erhalten von Lehrkräften Hilfe und Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.	3,10	0,54	0,44
LSENG6	... arbeiten konzentriert.	2,24	0,62	0,51
LSENG7	... bringen Meinungen und Ideen in den Unterricht ein.	2,62	0,66	0,48

Skala	
LSENG	Schülerengagement
	M = 2,69 SD = 0,40 N = 3238 Cronbach's $\alpha = 0,78$ Min = 1 Max = 4

7.6 Demokratisches Unterrichtsklima

Datenquelle	
Literatur	Eigenentwicklung: Spiegelungen aus Schülerfragebogen „Demokratisches Unterrichtsklima“
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bei den folgenden Aussagen handelt es sich um ideale Vorstellungen, die sicherlich nicht immer und in jedem Unterricht voll umgesetzt werden können. Geben Sie bitte dennoch an, wie oft es Ihnen gelingt.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LDU1	Schülerinnen und Schüler können im Unterricht frei und offen ihre Meinung äußern.	2,82	0,40	0,29
LDU2	Ich achte die Meinungen von Schülerinnen und Schülern, auch wenn sie der meinigen widersprechen.	2,83	0,38	0,28
LDU3	Ich unterstütze Schüler und Schülerinnen dabei ihre Meinung im Unterricht zu sagen, auch wenn diese von der Meinung der meisten Mitschüler/innen abweicht.	2,72	0,48	0,37
LDU4	Ich ermutige Schüler und Schülerinnen über politische Fragen zu diskutieren, zu denen es unterschiedliche Meinungen gibt.	2,21	0,79	0,59
LDU5	Ich stelle in meinem Unterricht unterschiedliche Sichtweisen einer Sache vor	2,45	0,62	0,47
LDU6	In meinem Unterricht bringen Schülerinnen und Schüler politische Fragen zur Sprache, um darüber zu diskutieren.	1,56	0,82	0,50

Skala	
LDU	Demokratisches Unterrichtsklima
	M = 2,44 SD = 0,38 N = 3249 Cronbach's $\alpha = 0,68$ Min = 0 Max = 3

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
SDU1 → LDU2	Schüler und Schülerinnen können den Lehrern und Lehrerinnen in politischen Fragen offen widersprechen.
SDU2 → LDU1	Schüler und Schülerinnen werden dazu ermuntert, eigene Meinungen zu entwickeln.
SDU3 → LDU1	Lehrer und Lehrerinnen achten unsere Meinungen.
SDU4 → LDU3	Schüler und Schülerinnen können ihre Meinung im Unterricht sagen, auch wenn diese von der Meinung der meisten Mitschüler abweicht.
SDU5 → LDU4	Lehrer und Lehrerinnen ermutigen uns, über politische Fragen zu diskutieren, zu denen es unterschiedliche Meinungen gibt.
SDU6 → LDU5	Lehrer und Lehrerinnen stellen unterschiedliche Sichtweisen vor.
SDU7 → LDU6	Schüler und Schülerinnen wollen im Unterricht über aktuelle politische Ereignisse reden

7.7 Einstellungen zur Mitgestaltung von Schüler/innen

Datenquelle	Spiegelungen aus Schülerfragebogen „Einstellungen zur Mitgestaltung der Schule“
Literatur	Eigenentwicklung
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Ein wichtiges Ziel im Demokratie-Programm ist, die Mitgestaltung durch Schüler und Schülerinnen zu stärken. Die nächsten drei Fragen beziehen sich auf dieses Ziel. Für die folgenden Fragen stellen Sie sich bitte einen Zeitraum von drei bis vier Jahren in Ihrer Schule vor.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
LEM1	Ich glaube, dass Schülerinnen und Schüler am Ende dieser Zeit mehr mitgestalten als heute.	3212	2,91	0,68
LEM2	Ich kann selbst einen Beitrag dazu leisten, dass Schülerinnen und Schüler innerhalb dieser Frist mehr mitgestalten als heute.	3208	3,14	0,68
LEM3	Ich bin bereit einen Beitrag dazu zu leisten, dass Schülerinnen und Schüler mehr mitgestalten.	3206	3,35	0,65

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
SEMS1	Ich glaube, dass Schüler/innen in drei bis vier Jahren an meiner Schule mehr mitgestalten können als heute.
SEMS2	Ich kann selbst einen Beitrag dazu leisten, dass Schüler/innen an meiner Schule mehr mitgestalten können.
SEMS3	Ich bin bereit mich dafür einzusetzen, dass Schüler/innen an meiner Schule mehr mitgestalten können.

7.8 Kooperation im Kollegium: Unterrichtsabsprache

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitsplatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.5)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Inwieweit treffen folgende Aussagen über die Organisation der Arbeit auf Ihre eigene Situation zu?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LIKOOP1	Für die Teamarbeit stehen Arbeitsräume mit einer ausreichenden Ausstattung zur Verfügung.	1,93	0,90	0,40
LIKOOP2	Wir haben eine fächerübergreifende Zusammenarbeit, die sich an gemeinsamen Themen orientiert.	2,28	0,82	0,58
LIKOOP3	Unsere Zeitpläne außerhalb des Unterrichts sind für die Zusammenarbeit gut koordiniert.	1,96	0,78	0,59
LIKOOP4	Wir haben eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Fächer.	2,75	0,73	0,53
LIKOOP5	Die Koordination der Unterrichtsarbeit zwischen den Jahrgangsstufen ist gut organisiert.	2,36	0,76	0,60
LIKOOP6	Die Koordination der Unterrichtsarbeit innerhalb der Jahrgangsstufen ist gut organisiert.	2,76	0,72	0,61
LIKOOP7	Die Absprache von Hausaufgaben ist für uns ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.	1,83	0,76	0,47

Skala	
LIKOOOP	Kooperation im Kollegium: Unterrichtsabsprache
	M = 2,27 SD = 0,53 N = 3216 Cronbach's $\alpha = 0,80$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
Einführungsstatement	Inwieweit treffen folgende Aussagen über die Organisation der Arbeit auf Ihre Arbeitssituation zu (IST-Zustand) ?
LIKOOOP4	Wir haben eine gute fachspezifische Zusammenarbeit.
LIKOOOP7	Die Absprache von Hausaufgaben ist ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit

7.9 Kooperation im Kollegium: Schulentwicklungsbezogene Kooperation

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitsplatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.6)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LPKOOP1	Wir erarbeiten gemeinsam das Profil unserer Schule.	2,82	0,79	0,51
LPKOOP2	Wir erarbeiten gemeinsame Strategien zur Bewältigung beruflicher Schwierigkeiten.	2,11	0,82	0,50
LPKOOP3	Die Kolleginnen und Kollegen sind aufgeschlossen für Veränderungen.	2,68	0,68	0,61
LPKOOP4	Wir gehen gemeinsam neue Wege im Unterricht.	2,48	0,72	0,66

Skala	
LPKOOP	Kooperation im Kollegium: Schulentwicklungsbezogene Kooperation
	M = 2,53 SD = 0,57 N = 3238 Cronbach's $\alpha = 0,76$ Min = 1 Max = 4

7.10 Kooperation im Kollegium: Evaluation

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitsplatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.22)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 1

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LEVAL1	Selbst- und Fremdbeurteilung sind für uns Bestandteil der Arbeit.	2,32	0,80	0,41
LEVAL2	Gegenseitige Unterrichtsbesuche sind für uns ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.	1,52	0,65	0,41

Skala	
LEVAL	Kooperation im Kollegium: Evaluation
	M = 1,92 SD = 0,61 N = 3121 Cronbach's $\alpha = 0,57$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
LEVAL2	Gegenseitige Unterrichtsbesuche sind ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.

7.11 Kommunikation im Kollegium: Pädagogische Ziele

Datenquelle	APU
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitsplatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = geteilt; 2 = eher geteilt; 3 = eher vereint; 4 = vereint
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Ein-Item-Skala

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
	Das Kollegium meiner Schule ist in seinen pädagogischen Zielen eher...			
LKomm1	... geteilt durch seine Unterschiede als vereint durch seine Gemeinsamkeiten; bzw. vereint durch seine Gemeinsamkeiten als geteilt durch seine Unterschiede.	2513	2,50	0,72

7.12 Gespanntes Klima im Kollegium

Datenquelle	ODAS (Survey-Feedback-Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen); verfügbar unter http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uuwahl=testarchiveintro [20.01.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	0 = weiß nicht, 1 = stimmt genau, 2 = stimmt eher, 3 = stimmt eher nicht, 4 = stimmt nicht,
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lklima1	Es gibt oft Unstimmigkeiten zwischen Gruppen im Kollegium.	2,44	0,70	0,62
Lklima2	Ich ärgere mich oft über das Verhalten einzelner im Kollegium.	2,62	0,81	0,56
Lklima3	Im Kollegium gibt es Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	2,38	0,89	0,61
Lklima4	Für meine Arbeit erhalte ich ausreichend Anerkennung vom Kollegium. (-)	2,77	0,66	0,29

Skala	
Lklima	Gespanntes Klima im Kollegium
	M = 2,42 SD = 0,57 N = 3245 Cronbach's $\alpha = 0,73$ Min = 1 Max = 4

7.13 Interaktion im Kollegium

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitspatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.12)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt eher, 3 = stimmt eher nicht, 4 = stimmt nicht
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Lkohes2, Lkohes3
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lkohes1	In Konferenzen beteiligen sich die meisten Anwesenden aktiv an den Diskussionen.	2,34	0,68	0,37
Lkohes2	Im Kollegium gibt es eindeutige Meinungsführer. (-)	2,79	0,72	0,22
Lkohes3	Die Zusammenarbeit im Kollegium orientiert sich fast ausschließlich an den Fächern. (-)	2,74	0,69	0,32
Lkohes4	Die Ergebnisse aus Arbeitsgruppen werden regelmäßig im Kollegium bekannt gegeben.	2,57	0,80	0,42
Lpartf1	Bei der Festlegung des Stundenplans werden wir ausreichend beteiligt.	2,59	0,88	0,47
Lpartf2	Beim Entwurf des Stundenplans werden Gelegenheiten zur Teamarbeit berücksichtigt.	2,39	0,90	0,52

Skala	
Lkohes	Interaktion im Kollegium
	M = 2,35 SD = 0,47 N = 3250 Cronbach's $\alpha = 0,66$ Min = 1 Max = 4

7.14 Kommunikation im Kollegium: Pädagogische Führung

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitspatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.3)
Anmerkungen	Diese und die folgenden Skalen zum Schulleiterverhalten (bis 7.20) sind theoretisch begründet. Faktorenanalysen zeigen hingegen, dass die Hauptladung dieser Items in der unrotierten Lösung auf einem Faktor liegt. Auch der Screeplot legt eine einfaktorielle Lösung nahe, so dass auch die Bildung einer einzigen Skala mit 19 Items möglich erscheint, diese weist ein α von 0,94 auf. Nach Varimax Rotation kann auch eine zweifaktorielle Lösung begründet werden. Wählt man dann Items aus, die mindestens mit einem Gewicht von 0,6 auf einen der Faktoren laden, so ergeben sich zwei Skalen: Zum einen die Skala „Zielgerichtete Führung“ mit den Items Lziel 1, Lziel 2, Lziel 3, Llei1 und Llei2, die ein α von 0,88 erreicht, und zum anderen die Skala „Kollegiale Führung“ mit den Items Lsob1, Lsob2, lsob3, Lmit1, Lmit2u, Lmit3, Lmit4u, Lpaef1 und Lpaef2, die ein α von 0,92 erreicht. Diese beiden Skalen weisen dann eine Korrelation von 0,695** auf.
Anzahl der Items	2
Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = stimmt genau, 2 = stimmt eher, 3 = stimmt eher nicht, 4 = stimmt nicht
Einführungsstatement	s. S. 116
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 1

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lpaef1	Die Schulleitung achtet auf kollegiale Mitbestimmung.	2,82	0,78	0,69
Lpaef2	Wir werden rechtzeitig und ausreichend über wichtige Vorgänge informiert.	2,76	0,81	0,69

Skala	
Lpaef	Kommunikation im Kollegium: Pädagogische Führung
	M = 2,79 SD = 0,73 N = 3161 Cronbach's $\alpha = 0,82$ Min = 1 Max = 4

7.15 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Soziale Beziehungen

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Im Folgenden geht es darum, wie Sie den Schulleiter bzw. die Schulleiterin Ihrer Schule einschätzen.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
Lsob1	... besitzt viel Einfühlungsvermögen in die Probleme und Schwierigkeiten der Lehrer/innen.	2,84	0,86	0,79
Lsob2	... ist sehr darum bemüht, das soziale Klima im Kollegium zu verbessern.	2,93	0,87	0,82
Lsob3	...ist sehr darum bemüht, dass sich die Kollegen und Kolleginnen an der Schule auch wohl fühlen.	3,00	0,85	0,80

Skala	
Lsob	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Soziale Beziehungen
	M = 2,92 SD = 0,78 N = 3127 Cronbach's $\alpha = 0,90$ Min = 1 Max = 4

7.16 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Mitbestimmungsmöglichkeiten

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 124
Umgepolte Items	Lmit2, Lmit4
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
Lmit1	... diskutiert alle anstehenden wichtigen Entscheidungen offen und freimütig.	2,73	0,85	0,67
Lmit2	... entscheidet gerne über die Köpfe des Kollegiums hinweg. (-)	2,09	0,90	0,71
Lmit3	... vermittelt in Sitzungen und Konferenzen das Gefühl, alle Diskussionsbeiträge ernst zu nehmen.	3,06	0,78	0,63
Lmit4	... erwartet von den Lehrern und Lehrerinnen, dass sie sich bei seinen/ihren Entscheidungen ohne zu fragen unterordnen. (-)	1,95	0,86	0,66

Skala	
Lmit	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Mitbestimmungsmöglichkeiten
	M = 2,93 SD = 0,69 N = 3144 Cronbach's $\alpha = 0,84$ Min = 1 Max = 4

7.17 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Veränderungsbereitschaft

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 124
Umgepolte Items	Länd2
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
Länd1	... ist neuen Ideen und Entwicklungen der pädagogischen Diskussion und Forschung gegenüber stets aufgeschlossen.	3,33	0,70	0,67
Länd2	... tendiert dazu, Neuerungsvorschläge unter Hinweis auf eigene Praxiserfahrungen zurückzuweisen. (-)	1,68	0,71	0,48
Länd3	... ermutigt Lehrer/innen zu originellen Ideen und Problemlösungsvorschlägen.	2,97	0,84	0,57

Skala	
Länd	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Veränderungsbereitschaft
	M = 3,21 SD = 0,61 N = 3125 Cronbach's $\alpha = 0,74$ Min = 1 Max = 4

7.18 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Leitungsstrategien

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 124
Umgepolte Items	Llei3
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
Llei1	... besitzt immer einen genauen Überblick darüber, was an der Schule vorgeht.	2,84	0,86	0,63
Llei2	... versteht es, seine/ihre Erwartungen an die Lehrer/innen klar und deutlich zu machen.	3,04	0,78	0,58
Llei3	... läuft Gefahr, in kritischen Situationen den Überblick zu verlieren. (-)	1,97	0,83	0,47

Skala	
Llei	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Leitungsstrategien
	M = 2,97 SD = 0,67 N = 3134 Cronbach's $\alpha = 0,73$ Min = 1 Max = 4

7.19 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Zielgerichtete Führung

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 124
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
LZiel1	... sorgt dafür, dass die pädagogischen Ziele innerhalb der Schule eindeutig interpretiert werden.	2,87	0,79	0,71
LZiel2	... spricht in Konferenzen mit den Lehrern/Lehrerinnen über die pädagogischen Ziele der Schule.	3,07	0,82	0,77
LZiel3	... versucht, so deutlich wie möglich herauszustellen, was wir erreichen wollen.	3,09	0,82	0,78

Skala	
LZiel	Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Zielgerichtete Führung
	M = 3,01 SD = 0,72 N = 3108 Cronbach's $\alpha = 0,87$ Min = 1 Max = 4

7.20 Wahrnehmung des Schulleiters/der Schulleiterin: Unterstützung für das BLK-Programm

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 124
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
	Unser Schulleiter/Unsere Schulleiterin...			
LUnt1	... hat bislang das Demokratie-Programm unterstützt.	2922	3,52	0,67

7.21 Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fürsorge

Datenquelle	Spiegelung aus Schülerfragebogen „Erziehungsstil des Lehrers“
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie schätzen Sie das Verhältnis von Kolleginnen und Kollegen zu den Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule ein?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
LFS1	Das Verhalten der meisten Mitglieder des Kollegiums gegenüber den Schülerinnen und Schülern erscheint mir fürsorglich.	3,17	0,53	0,62
LFS2	Wenn an dieser Schule Schülerinnen und Schüler mit einem Problem zu einem Lehrer oder einer Lehrerin kommen, werden sie in den meisten Fällen Hilfe finden.	3,34	0,54	0,64
LFS3	Wenn die Schüler/innen ein Problem haben, das die ganze Schule betrifft, dann nimmt sich das Lehrerkollegium dieser Sache an.	2,94	0,77	0,66
LFS4	Die Lehrer und Lehrerinnen an dieser Schule berücksichtigen die Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen in ihrer Arbeit.	2,96	0,57	0,59
LFS5	Wenn Schüler und Schülerinnen mit der Schule Schwierigkeiten haben, erhalten sie von Lehrern und Lehrerinnen Unterstützung.	3,14	0,56	0,66
LFS6	Nicht nur einzelne Lehrkräfte, sondern das Kollegium nimmt sich Zeit, um Anliegen der Schülerschaft zu besprechen.	2,60	0,81	0,64
LFS7	Zwischen den Schüler/innen und Lehrer/innen besteht ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang.	3,11	0,54	0,51

Skala	
LFS	Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fürsorge
	M = 3,03 SD = 0,45 N = 3242 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
SFS1	Wenn wir mit unserem Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin etwas bereden wollen, dann findet er/sie auch die Zeit dazu.
SFS2	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin hilft uns wie ein Freund/eine Freundin.
SFS3	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin kümmert sich um unsere Probleme in der Schule.
SFS4	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin bemüht sich, unsere Wünsche so weit wie möglich zu erfüllen.
SFS5	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin ist meistens bereit, mit uns zu reden, wenn uns etwas nicht gefällt.

7.22 Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fordern

Datenquelle	Spiegelung aus Schülerfragebogen „Erziehungsstil des Lehrers“
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 130
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
LFO1	Lehrerinnen und Lehrer stellen an dieser Schule hohe Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler.	2,62	0,72	0,55
LFO2	Schülerinnen und Schüler müssen sich anstrengen, um den Forderungen der Lehrer und Lehrerinnen hier genügen zu können.	2,73	0,68	0,57
LFO3	Die meisten Kollegen und Kolleginnen vermitteln ihren Schülern und Schülerinnen, dass sie für die Schule hart arbeiten müssen.	2,84	0,67	0,51
LFO4	Viele Lehrerinnen und Lehrer an dieser Schule zeigen den Schülern und Schülerinnen auch persönliche Enttäuschung, wenn diese nicht genügend leisten.	2,94	0,63	0,32

Skala	
LFO	Erziehungsstil der Kolleg/innen: Fordern
	M = 2,77 SD = 0,49 N = 3191 Cronbach's $\alpha = 0,70$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
SFO1	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin verlangt, dass wir im Unterricht immer unser Bestes geben.
SFO2	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin stellt hohe Anforderungen an uns, die wir nur mit Anstrengung bewältigen können.
SFO3	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin legt viel Wert darauf, dass wir für die Schule hart arbeiten.
SFO4	Unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin wird sauer, wenn wir uns nicht anstrengen.

7.23 Gewalt von Lehrer/innen gegen Schüler/innen

Datenquelle	Spiegelungen aus Schülerfragebogen „Gewalt gegen Schüler“
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie häufig kommen diese Situationen an Ihrer Schule vor?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Ein Lehrer oder eine Lehrerin hat...			
LGGS1	... einen Schüler, eine Schülerin ungerecht behandelt.	1,58	0,56	0,48
LGGS2	... einen Schüler, eine Schülerin gekränkt.	1,43	0,62	0,60
LGGS3	... einen Schüler, eine Schülerin körperlich bedroht.	0,25	0,50	0,32

Skala	
LGGS	Gewalt von Lehrer/innen gegen Schüler/innen
	M = 1,09 SD = 0,44 N = 3113 Cronbach's $\alpha = 0,65$ Min = 0 Max = 3

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
	Wie häufig passieren diese Dinge an deiner Schule? Ein Lehrer oder eine Lehrerin....
SGGS1	... hat dich ungerecht behandelt.
SGGS2	... hat dich gekränkt.
SGGS3	... hat dich körperlich bedroht.

7.24 Gewalt von Schüler/innen gegen Lehrer/innen

Datenquelle	Spiegelungen aus Schülerfragebogen „Gewalt gegen Lehrer“
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	0 = nie, 1 = selten, 2 = manchmal, 3 = oft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 68
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Ein Schüler, eine Schülerin hat...			
LGGL1	... einen Lehrer oder eine Lehrerin ungerecht behandelt.	1,87	0,64	0,58
LGGL2	... einen Lehrer oder eine Lehrerin gekränkt.	1,90	0,69	0,66
LGGL3	... einen Lehrer oder eine Lehrerin körperlich bedroht.	0,65	0,70	0,44

Skala	
LGGL	Gewalt von Schüler/innen gegen Lehrer/innen
	M = 1,47 SD = 0,55 N = 3134 Cronbach's $\alpha = 0,73$ Min = 0 Max = 3

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
	Wie häufig passieren diese Dinge an deiner Schule? Du hast ...
SGGL1	... einen Lehrer oder eine Lehrerin ungerecht behandelt.
SGGL2	... einen Lehrer oder eine Lehrerin gekränkt.
SGGL3	... einen Lehrer oder eine Lehrerin körperlich bedroht.

7.25 Demokratisierungsgrad der Schüler/innen

Datenquelle	Eigenentwicklung, Spiegelung Schülerfragebogen „Demokratisierungsgrad“
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	5
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Nun geht es darum, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Umgang miteinander einschätzen.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r _{it}
	Unsere Schülerinnen und Schüler ...			
Ldemo1	... erkennen einander als gleichberechtigt an.	2,60	0,65	0,64
Ldemo2	... sind in der Lage, ihre Meinungen zu begründen.	2,46	0,64	0,61
Ldemo3	... erkennen an, dass es zu einer Sache mehrere Meinungen geben kann.	2,72	0,61	0,66
Ldemo4	... sind im Umgang miteinander fair und tolerant.	2,45	0,63	0,69
Ldemo5	... sind in der Lage, bei gemeinsamen Entscheidungen verschiedene Meinungen anzuhören.	2,63	0,60	0,66

Skala	
Ldemo	Demokratisierungsgrad der Schüler/innen
	M = 2,58 SD = 0,49 N = 3211 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung im Schülerfragebogen
SDG1→Ldemo1	... ich lerne, dass alle Schüler und Schülerinnen die gleichen Rechte haben.
SDG2→Ldemo2	... ich lerne, meine Meinung gegenüber anderen zu begründen.
SDG3	... ich mitbestimmen kann.
SDG4→Ldemo3	... ich lerne, dass es zu einer Sache verschiedene Meinungen geben kann.
SDG5→Ldemo4	... ich Fairness und Toleranz lerne.
SDG6→Ldemo5	... bei gemeinsamen Entscheidungen verschiedene Meinungen gehört werden.
SDG7	... Entscheidungen, die alle betreffen, nachvollziehbar sind.

7.26 Innovationspotenzial der Schule: Individuelle Veränderungsbereitschaft

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	Item LPD3 ist eine Eigenentwicklung.
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie sehen Sie die Möglichkeiten an Ihrer Schule Innovationen einzuführen?
Umgepolte Items	LIVB3, LPD3
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LIVB1	Falls unsere Schule beabsichtigt, an Veränderungen auf einem oder mehreren Gebieten zu arbeiten, möchte ich gern aktiv teilnehmen.	3,10	0,71	0,53
LIVB2	Umfassende Veränderungen an unserer Schule haben meine Unterstützung.	3,14	0,67	0,57
LIVB3	Die Arbeit an Innovationen bedeutet eine Steigerung der Arbeitsbelastung, die nicht bewältigt werden kann. (-)	2,40	0,76	0,47
LPD3	Für die Umsetzung der Innovationen brauche ich Entlastung an anderer Stelle. (-)	3,04	0,79	0,66

Skala	
LIVB	Innovationspotenzial der Schule: Individuelle Veränderungsbereitschaft
	M = 2,70 SD = 0,52 N = 3176 Cronbach's $\alpha = 0,63$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
LIVB3	Die Arbeit an Innovationen bedeutet an unserer Schule die Steigerung einer Arbeitsbelastung, die ohnehin schon groß genug ist.

7.27 Innovationspotenzial der Schule: Problemdruck

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 137
Umgepolte Items	Lpd6
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lpd1	Der Druck zu Veränderungen ist in unserer Schule groß.	2,60	0,79	0,24
Lpd2	Unsere Schüler/innen sind so schwierig, dass wir auf Veränderungen angewiesen sind.	2,46	0,90	0,31
Lpd5	An dieser Schule muss sich etwas ändern, wenn sie auch bei sinkenden Schülerzahlen eine attraktive Wahl darstellen soll.	2,59	0,94	0,32
Lpd6	Ich denke, die meisten Lehrer und Lehrerinnen an dieser Schule arbeiten gerne hier. (-)	3,18	0,64	0,22

Skala	
Lpd	Innovationspotenzial der Schule: Problemdruck
	M = 2,37 SD = 0,52 N = 3196 Cronbach's $\alpha = 0,47$ Min = 1 Max = 4

7.28 Innovationspotenzial der Schule: Mangel an pädagogischen Innovationen

Datenquelle	IFS – Materialien: verfügbar unter http://www.ifs.uni-dortmund.de/projekte/Homepage%20P65/inhalt.htm [11.07.04]
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 137
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Lpd4	Damit sich an unserer Schule etwas bewegt, brauchen wir die Anstöße von Außen	2,55	0,88	0,55
Linno1	Ich finde, unsere Schule bemüht sich zu wenig um Erneuerung und Entwicklung.	1,88	0,80	0,56
Linno2	Die Planung von Innovationen an unserer Schule ist ziemlich unsystematisch.	2,22	0,88	0,56
Linno3	Die Lehrer/innen an unserer Schule brauchen mehr Kenntnisse über alternative Unterrichtsformen und –methoden.	2,79	0,82	0,48

Skala	
Linno	Innovationspotenzial der Schule: Mangel an pädagogischen Innovationen
	M = 2,36 SD = 0,64 N = 3178 Cronbach's $\alpha = 0,74$ Min = 1 Max = 4

7.29 Innovationspotenzial der Schule: Einstellung zur Qualitätsentwicklung

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Ergänzt man die Items dieser Skala mit den Items LIVB1 und LIVB2, lässt sich eine Skala zur „Offenheit für Qualitätsentwicklung“ bilden, deren Reliabilität mit $\alpha = 0,78$ noch leicht höher liegt.
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 137
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	LEQ1 – Ein möglicher Weg, damit sich an unserer Schule etwas bewegt, ist die Beteiligung an landes- oder bundesweiten Wettbewerben.
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
LEQ2	Interne Evaluation/ Selbstevaluation wäre/ ist ein nützliches Instrument unserer Arbeit.	2,98	0,71	0,56
LEQ3	Kollegiale Beratung/ Fallbesprechungsgruppen/ Supervision wäre/ist ein nützliches Instrument unserer Arbeit.	3,18	0,72	0,58
LEQ4	Externe Evaluation wäre/ist ein nützliches Instrument unserer Arbeit.	2,74	0,83	0,54
LEQ5	Es erscheint mir sinnvoll, über Veränderungen in der Schule regelmäßig gemeinsam nachzudenken.	3,42	0,62	0,37

Skala	
LEQ	Innovationspotenzial der Schule: Einstellung zur Qualitätsentwicklung
	M = 3,08 SD = 0,53 N = 3149 Cronbach's $\alpha = 0,72$ Min = 1 Max = 4

8 Integration der Schule in ihr außerschulisches Umfeld

8.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitspatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.26)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 wenige, 2 = einige; 3 = viele; 4 = die meisten
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit den Eltern an Ihrer Schule ein?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 2

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
	Die Eltern...			
Leltver1	...kommen zu Schulveranstaltungen	2,25	0,90	0,72
Leltver2	...kommen zu Elternabenden	2,43	0,99	0,75
Leltver3	...kommen zu Elternsprechtagen	2,48	0,94	0,70

Skala	
Leltver	Zusammenarbeit mit den Eltern
	M = 2,39 SD = 0,83 N = 3156 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1 Max = 4

8.2 Einstellung zur Elternarbeit

Datenquelle	Pädagogische Entwicklungsbilanzen
Literatur	Brigitte Steinert; Marius Gerecht, Karl Schweitzer, Eckhard Klieme & Peter Döbrich (2003). Skalen zur Schulqualität: Arbeitspatzuntersuchung und Pädagogische Entwicklungsbilanz. Frankfurt a. M.: DIPF (S.28)
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	1 = trifft gar nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Einführungsstatement	s. S. 141
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	M	SD	r_{it}
Leltkri1	Kritik von Eltern ist oft verletzend (-)	2,11	0,78	0,12
Leltkri2	Kritik von Eltern betrachte ich als nützliche Information für meine Arbeit.	3,13	0,65	0,37
Leltein1	Ich bin zufrieden mit meinem Verhältnis zu den Eltern.	2,92	0,81	0,43
Leltein2	Elternarbeit macht mir Spaß.	2,79	0,78	0,53
Leltein3	Ich betrachte mich als Partner der Eltern bei der Bildung und Erziehung ihrer Kinder.	3,35	0,66	0,57
Leltein4	Die Eltern werden über das Geschehen an der Schule informiert.	3,30	0,68	0,53
Leltein5	Ich gehe Beschwerden/Anliegen von Eltern nach.	3,59	0,53	0,61
Leltein6	Ich informiere die Eltern über die Stärken und Schwächen ihrer Kinder.	3,43	0,68	0,62
Leltein7	Ich informiere die Eltern über die Lernfortschritte ihrer Kinder.	3,15	0,78	0,52
Leltein8	Die Eltern können mich bei Schulproblemen ihrer Kinder nach Absprache in der Schule besuchen.	3,78	0,45	0,46
Leltein9	Die Eltern können mich bei Schulproblemen ihrer Kinder auch außerhalb der Schulzeit ansprechen.	3,66	0,62	0,39

Skala	
Lelarb	Einstellung zur Elternarbeit
	M = 3,19 SD = 0,38 N = 3041 Cronbach's $\alpha = 0,80$ Min = 1 Max = 4

Variablen-Nr.	Ursprüngliche Item-Formulierung
Leltein4	Eltern werden über das Geschehen an der Schule informiert.
Leltein8	Eltern können mich bei Schulproblemen ihrer Kinder nach Absprache in der Schule besuchen.
Leltein9	Eltern können mich bei Schulproblemen ihrer Kinder auch außerhalb der Schulzeit ansprechen.

8.3 Außerschulische Kooperation (aktuell)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = nie, 2 = einmal, 3 = gelegentlich, 4 = dauerhaft
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Mit welchen außerschulischen Partnern kooperiert Ihre Schule in den letzten drei Schuljahren?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
	Unsere Schule arbeitet zusammen mit ...			
LAPK1a	... der Jugendhilfe/dem Jugendamt.	2538	3,12	0,72
LAPK2a	... anderen kommunalen Behörden.	2214	3,07	0,73
LAPK3a	... anderen Schulen.	2601	3,20	0,74
LAPK4a	... Betrieben.	2562	3,21	0,86
LAPK5a	... Vereinen (z.B. Sportvereinen).	2230	2,84	0,98
LAPK6a	... Kirchen.	1991	2,34	10,06
LAPK7a	... Wohlfahrtsverbänden.	1752	2,00	10,06
LAPK8a	... Stadtteilinitiative	1844	2,14	10,12
LAPK9a	... anderen Partnern	1785	2,98	0,86

8.4 Außerschulische Kooperation (künftig)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Unabhängig davon, ob sie bereits kooperiert haben: Könnte Ihre Schule von einer (erneuten/vertieften) Zusammenarbeit profitieren?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in Prozent
	könnte profitieren von einer erneuten/ tieferen Zusammenarbeit		
LAPK1b	... der Jugendhilfe/dem Jugendamt.	947	28,0
LAPK2b	... anderen kommunalen Behörden.	664	19,7
LAPK3b	... anderen Schulen.	1077	31,9
LAPK4b	... Betrieben.	1092	32,3
LAPK5b	... Vereinen (z.B. Sportvereinen).	828	24,5
LAPK6b	... Kirchen.	489	14,5
LAPK7b	... Wohlfahrtsverbänden.	425	12,6
LAPK8b	... Stadtteilinitiative	530	15,7
LAPK9b	... anderen Partnern	681	20,2

Skalenhandbuch für Schulleiterinnen und Schulleiter

9 Hintergrundvariablen

9.1 Einwohnerzahl der Gemeinde

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1= weniger als 3.000; 2= 3.000 bis unter 15.000; 3= 15.000 bis unter 50.000, 4= 50.000 bis unter 100.000; 5= 100.000 bis unter 300.000; 6 = 300.000 bis unter 600.000; 7= 600.000 bis unter 1.000.000; 8= mehr als 1.000.000
Ursprüngliche Skalierung	1= Dorf weniger als 3.000 Einwohnern; 2= Ortschaft mit 3.000 bis unter 15.000 Einwohnern; 3= Stadt mit 15.000 bis unter 100.000 Einwohnern ; 4= Stadt mit 100.000 bis unter 1.000.000 Einwohnern; 5= im Zentrum oder in der Nähe eines Zentrums einer Großstadt mit über 1.000.000 Einwohnern; 6= anderswo in einer Großstadt mit über 1.000.000 Einwohnern
Einführungsstatement	Strukturdaten Ihrer Schule
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SLeinw	Wie viele Einwohner hat die Gemeinde, die den wichtigsten Einzugsbereich Ihrer Schule bildet?

N	Antwort	Anteil gewählt in %
6	1= weniger als 3.000	4,4
34	2= 3.000 bis unter 15.000	24,8
28	3= 15.000 bis unter 50.000	20,4
13	4= 50.000 bis unter 100.000	9,5
24	5= 100.000 bis unter 300.000	17,5
12	6 = 300.000 bis unter 600.000	8,8
3	7= 600.000 bis unter 1.000.000	2,2
12	8= mehr als 1.000.000	8,8

9.2 Bildungsgänge der Schule

Datenquelle	QUISS Schulsteckbrief für Schulleiterinnen und Schulleiter
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	11
Skalierung	0 = nicht gewählt; 1 = gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie viel Prozent der Schüler und Schülerinnen Ihrer Schule befinden sich in den folgenden Bildungsgängen? (Für Schulen, die mit der Primarstufe beginnen, ist zur Beantwortung dieser Frage die gesamte Schülerschaft zu berücksichtigen. Für Schulen, die mit Sekundarstufe 1 beginnen, ist zur Beantwortung dieser Frage der Jahrgang 8 maßgeblich. Für Schulen ab Sekundarstufe 2 sind es die Eingangsklassen in der jeweiligen Schule.)
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Antwort (gewählt)	N	Mittelwert der Prozentangaben	SD
SLbild1	In Grundschulklassen	137	17,08	35,08
SLbild2	In integrierten Orientierungsstufenklassen	137	1,64	7,03
SLbild3	In Sonderschul- und Förderschulklassen	137	5,20	21,25
SLbild4	Im Hauptschulbildungsgang, Hauptschulzweig/-klassen	137	9,13	22,65
SLbild5	Im Realschulbildungsgang, Realschulzweig/ -klassen	137	13,64	30,23
SLbild6	Im gymnasialen Bildungsgang, Gymnasialzweig/ -klassen	137	20,34	37,29
SLbild7	Berufsbildungsjahr (BVJ)	137	0,45	1,89
SLbild8	Integrierte Bildungsgänge von Haupt- und Realschulen	137	5,10	19,98
SLbild9	Integrierte Bildungsgänge von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien	137	9,62	27,95
SLbild10	Im Berufsbildungsjahr (BGJ)	137	0,31	1,73
SLbild11	In Berufsschulklassen/ Berufsfachschulklassen/ Berufskollegklassen	137	10,60	28,46

9.3 Schülerpopulation bezüglich Klassenstufe

Datenquelle	QUISS Schulsteckbrief für Schulleiterinnen und Schulleiter
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	13
Skalierung	0 = nicht gewählt; 1 = gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche der folgenden Klassenstufen gibt es an Ihrer Schule?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Antwort (gewählt)	N	Anteil in %
SLstuf1	Klassenstufe 1	37	27,0
SLstuf2	Klassenstufe 2	36	26,3
SLstuf3	Klassenstufe 3	36	26,3
SLstuf4	Klassenstufe 4	37	27,0
SLstuf5	Klassenstufe 5	85	62,0
SLstuf6	Klassenstufe 6	85	62,0
SLstuf7	Klassenstufe 7	96	70,1
SLstuf8	Klassenstufe 8	95	69,3
SLstuf9	Klassenstufe 9	95	69,3
SLstuf10	Klassenstufe 10	96	70,1
SLstuf11	Klassenstufe 11	55	40,1
SLstuf12	Klassenstufe 12	55	40,1
SLstuf13	Klassenstufe 13	46	33,6

9.4 Schülerpopulation bezüglich Geschlecht

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen ihre Schule?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Antwort	N	M	SD	Min	Max
SLschul1	weiblich	128	364,71	389,77	35	3528
SLschul2	männlich	128	366,19	352,95	34	2600

9.5 Anzahl verfügbarer Lehrerdeputate und sonstiger pädagogischer Stellen

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	2
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Für die pädagogische Arbeit an meiner Schule stehen zur Verfügung
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Antwort	N	M	SD	Min	Max
SLdepu1	Anzahl der vollen Lehrer/ - innendeputate	126	37,60	21,51	1,4	100
SLdepu2	Anzahl der vollen Stellen des sonstigen (sozial-)pädagogischen Personals	103	2,203	2,95	0	14,6

9.6 Anteil eines Jahrgangs, der die jeweilige Schulform in der Gemeinde besucht

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 146
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SLschart	Wie viel Prozent der Schüler und Schülerinnen eines Jahrgangs besuchen in ihrer Stadt, ihrem Kreis die Schulart, zu der ihre Schule gehört? Bitte schätzen sie:	121	43,54	29,09

9.7 Anteil mit nichtdeutscher Muttersprache

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 146
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	Min	Max
SLmutt	Wie viele Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache besuchen ihre Schule?	129	14,77	19,27	0	82

9.8 Anteil, der trotz wohnortnäheren Alternative die Schule besuchen

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	1 = offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	
Umgepolte Items	
Ausgeschlossene Items	
Skalenbildung	

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SLschul	Wie hoch schätzen sie den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Ihre Schule besuchen, obwohl eine wohnortnähere Alternative (Schule die denselben Bildungsgang umfasst) vorhanden ist? Angabe in Prozent	119	19,18	26,09

9.9 Bewertung der Schule als „Sozialen Brennpunkt“

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Handelt es sich um eine Schule im „Sozialen Brennpunkt“?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

N	Antwort	Anteil gewählt in %
85	„ja“	36,5
50	„nein“	62,0

9.10 Ausstattung der Schule

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = gar nicht; 2 = kaum; 3 = etwas; 4 = sehr
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie sehr wird das Lernen der Schülerinnen und Schüler in Ihrer Schule durch folgende Probleme beeinträchtigt?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
SLSU1	Schlechter Zustand der Gebäude	133	2,20	1,08	0,57
SLSU2	Schlechte Heiz-, Klima oder Beleuchtungsanlagen	134	2,09	0,95	0,54
SLSU3	Mangel an Unterrichtsräumen	136	2,35	1,17	0,52
SLSU4	Mangel an Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrmittel, Schulbücher)	135	2,08	0,86	0,51
SLSU5	Nicht genügend Computer für den Unterricht	135	2,19	0,99	0,52
SLSU6	Mangel an Multimedia-Ausstattung für den Unterricht	135	2,41	0,92	0,59
SLSU7	Fehlende/mangelhafte Ausstattung der Schülerbibliothek	133	2,69	1,05	0,35
SLSU8	Fehlende/mangelhafte Vorbereitungsräume für Lehrkräfte	133	2,77	0,98	0,59
SLSU9	Fehlende/mangelhafte Räume für Besprechungen	133	2,50	1,08	0,55

Skala	
SLSU	Ausstattung der Schule
	M = 2,37 SD = 0,65 N = 134 Cronbach's $\alpha = 0,82$ Min = 1 Max = 3,56

9.11 Zusatzangebote für leistungsstarke und –schwache Schüler/innen

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Gibt es an Ihrer Schule die folgenden Angebote?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil „ja“ in %
SLleist1	Zusatzangebote für Leistungsstarke Schüler/innen	71	54,2
SLleist2	Förderangebote für leistungsschwache Schüler/innen	119	88,1
SLleist3	Spezielle Kurse in Lerntechniken für leistungsschwache Schülerinnen	47	37,0
SLleist4	Nachhilfe durch Lehrkräfte	51	40,5
SLleist5	Räume in denen Schüler/innen ihre Hausaufgaben machen können	94	68,6

9.12 Geschlecht

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = weiblich; 1 = männlich
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bitte beantworten Sie zunächst einige Fragen zu Ihrer Person.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Antwort	N	Anteil in %
slsex	Mein Geschlecht ist:	0 = weiblich	57	41,6
		1 = männlich	80	58,4

9.13 Position

Datenquelle	
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	0= nicht gewählt; 1= gewählt
Skalierung	
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bitte beantworten Sie zunächst einige Fragen zu Ihrer Person.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Antwort (gewählt)	N	Anteil gewählt in %
SLpos1	Ich fülle diesen Bogen als Schulleiter/-in aus	127	92,7
SLpos2	Ich fülle diesen Bogen als Stellvertreter/-in aus, weil der Schulleiter bzw. die Schulleiterin erkrankt ist oder weil die Stelle vakant ist	7	5,1

9.14 Unterrichtliche und außerunterrichtliche Zusatzangebote – Anzahl der Angebote

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei
Anmerkungen	Keine Vergleichswerte angegeben
Anzahl der Items	18
Skalierung	0 = nicht gewählt; 1 = gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Gibt es in Ihrer Schule in diesem Jahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusatzangebote, aus denen Schüler/innen wählen können?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
Sluza1a	Mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote (z.B. Umweltprojekt, Energiespar-Aktionen, „Jugend forscht“, naturwissenschaftliche Olympiade, Schulgarten, Astronomie)	92	69,7
Sluza2a	Deutsch/ Literatur	57	46,7
Sluza3a	Fremdsprachen	79	63,7
Sluza4a	Interkulturelles/ internationales Lernen (Schüleraustausch, Schulpartnerschaft, internationale Betriebspraktika)	82	63,1
Sluza5a	Musisch-künstlerische Angebote (Theater, Chor, Orchester, Band, Kabarett, Musical, Film, Video, Photo, Bildnerisches Gestalten usw.)	116	87,2
Sluza6a	Schülerzeitung / Jahrbuch / Schulzeitung	82	62,6
Sluza7a	Neue Technologien, Multimedia, PC-Kurse, „Schulen ans Netz“, Informatik, Internet-Café	119	90,2
Sluza8a	Berufsorientierung, Berufsvorbereitung	86	66,7
Sluza9a	Politik, Wirtschaft, Recht, Soziales	38	30,9
Sluza10a	Philosophie, Ethik, Psychologie	25	20,7
Sluza11a	Sport	119	88,1
Sluza12a	Hauswirtschaft	40	32,8
Sluza13a	Werken/ Technik	46	37,1
Sluza14a	Hausaufgabenhilfe	68	55,3
Sluza15a	Angebote für lese- und rechtschreibschwache	62	49,6

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
	Schüler/innen		
Sluza16a	Förderunterricht in Deutsch zur Eingliederung von Spätaussiedlern und ausländischen Schüler/innen	59	47,6
Sluza17a	Muttersprachlicher Unterricht für ausländische Schüler/innen	29	23,8
Sluza18a	Sozialpädagogische und psychosoziale Angebote (z.B. Drogen- oder Gewaltprävention)	79	63,2
Sluza19a	Sonstige, und zwar:	20	44,4
Sluza19a	Sonstige, und zwar: _____	92	

9.15 Unterrichtsliche und außerunterrichtliche Zusatzangebote – Anzahl der Teilnehmer

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei
Anmerkungen	Keine Vergleichswerte angegeben
Anzahl der Items	18
Skalierung	Offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	[Gibt es in Ihrer Schule in diesem Jahr die folgenden unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusatzangebote, aus denen Schüler/innen wählen können?] ca. Anzahl der beteiligten Schüler/-innen
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
Sluza1b	Mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote (z.B. Umweltprojekt, Energiespar-Aktionen, „Jugend forscht“, naturwissenschaftliche Olympiade, Schulgarten, Astronomie)	78	52,12	83,02
Sluza2b	Deutsch/ Literatur	49	30,39	36,20
Sluza3b	Fremdsprachen	66	48,23	64,97
Sluza4b	Interkulturelles/ internationales Lernen (Schüleraustausch, Schulpartnerschaft, internationale Betriebspraktika)	70	52,29	60,92
Sluza5b	Musisch-künstlerische Angebote (Theater, Chor, Orchester, Band, Kabarett, Musical, Film, Video, Photo, Bildnerisches Gestalten usw.)	98	65,03	73,33
Sluza6b	Schülerzeitung / Jahrbuch / Schulzeitung	67	12,19	6,23
Sluza7b	Neue Technologien, Multimedia, PC-Kurse, „Schulen ans Netz“, Informatik, Internet-Café	92	103,62	163,39
Sluza8b	Berufsorientierung, Berufsvorbereitung	68	130,07	128,16
Sluza9b	Politik, Wirtschaft, Recht, Soziales	31	57,29	90,23
Sluza10b	Philosophie, Ethik, Psychologie	20	106,65	201,91
Sluza11b	Sport	95	77,08	81,94
Sluza12b	Hauswirtschaft	35	67,71	110,72

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
Sluza13b	Werken/ Technik	39	75,54	115,50
Sluza14b	Hausaufgabenhilfe	53	34,45	35,87
Sluza15b	Angebote für lese- und rechtschreibschwache Schüler/innen	53	26,28	29,21
Sluza16b	Förderunterricht in Deutsch zur Eingliederung von Spätaussiedlern und ausländischen Schüler/innen	47	27,19	47,67
Sluza17b	Muttersprachlicher Unterricht für ausländische Schüler/innen	24	75,33	161,56
Sluza18b	Sozialpädagogische und psychosoziale Angebote (z.B. Drogen- oder Gewaltprävention)	53	106,70	149,76
Sluza19b	Sonstige, und zwar: _____	25	72,84	82,14

9.16 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei
Anmerkungen	Items Slqual8 bis Slqual11 sind Eigenentwicklungen
Anzahl der Items	12
Skalierung	0 = nicht gewählt; 1 = gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Welche der Folgenden Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung werden an Ihrer Schule durchgeführt?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
SLqual1	Erstellung eines schriftlichen Leitbildes/Schulprofils für die Schule, Auswahl und Beschreibung von gewünschten Qualitätsmerkmalen	105	78,4
Slqual1	Gemeinsame Vereinbarung von Entwicklungsprioritäten für die Schule	98	76,6
Slqual2	Diskussion über die aktuellen Probleme der Schule, ihre Ursachen und mögliche Verbesserungsvorschläge	128	96,2
Slqual3	Einsatz von standardisierten Leistungstests zur Überprüfung der erreichten Schülerkompetenzen	48	37,2
Slqual4	Die schriftliche Festlegung von Leistungsstandards, die an dieser Schule in verschiedenen Bereichen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen	42	33,6
Slqual5	Eine systematische Bestandsaufnahme wichtiger Daten (z.B. Notenverteilung, Fehlzeiten der Schüler, schulisches Angebot, Fortbildung der Lehrkräfte)	90	67,7
Slqual6	Festlegung von Qualitätsindikatoren, deren Messung künftig Auskunft über die Erreichung der Ziele der Schule gibt	31	24,8
Slqual7	Erstellung eines vollständigen Schulprogramms (mit Leitbild, inhaltlichen Schwerpunkten, Umsetzungsvorgaben, zu erreichenden Standards)	88	68,8
Slqual8	Erhebung des Fortbildungsbedarfs und Erstellen einer Fortbildungsplanung für das Kollegium und die Schulleitung	62	48,8
Slqual9	Interne Evaluation/ Selbstevaluation	86	67,2
Slqual10	Kollegiale Beratung/Fallbesprechungsgruppen/ Supervision	84	64,6
Slqual11	Externe Evaluation (abgesehen von dieser hier)	31	24,2

9.17 Ausmaß an Schulautonomie

Datenquelle	PISA 2000
Literatur	PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Materialien aus der Bildungsforschung, Nr. 72; Max-Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin: Buch- und Offsetdruckerei
Anmerkungen	
Anzahl der Items	11
Skalierung	1 = Nicht im Verantwortungsbereich der Schule, 2 = Gremium der Schule, z.B. Schulkonferenz, 3 = Schulleitung; 4 = Fachbereichsleitung; 5 = Lehrkräfte, Lehrerkonferenz
Ursprüngliche Skalierung	ankreuzen: nicht im Verantwortungsbereich der Schule, Schulleiter/in, Fachbereichsleitung, Lehrkräfte/Konferenzen
Einführungsstatement	Wer trägt in Ihrer Schule die Verantwortung für die folgenden Bereiche?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SLVB1	Einstellung von Lehrkräften	131	1,26	0,66
SLVB2	Entlassung von Lehrkräften	131	1,08	0,36
SLVB3	Festlegung des Anfangsgehalts der Lehrkräfte	136	1,02	0,19
SLVB4	Entscheidung über die Verwendung des Budgets innerhalb der Schule	91	2,70	1,21
SLVB5	Festlegung von disziplinarischen Regeln für die Schüler/innen (z.B. Schulordnung)	104	2,78	1,31
SLVB6	Festlegung von Kriterien für die Schülerbeurteilung	104	4,16	1,26
SLVB7	Aufnahme von Schüler/innen in die Schule	122	2,84	0,67
SLVB8	Wahl der verwendeten Lehrbücher	108	4,19	1,00
SLVB9	Bestimmung des Lehrstoffes	109	3,24	1,81
SLVB10	Entscheidung über das Kursangebot	92	3,36	1,30
SLVB11	Entscheidung über das Fächerangebot	105	1,66	1,11

10 BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben

10.1 Beteiligung an Projektgruppen

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0= nein; 1= ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Die folgenden Fragen beziehen sich auf das BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen und leben“ (im Folgenden „Demokratie-Programm“).
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Antwort	N	Anteil in %
SLproje	Ich bin Mitglied in der Projektgruppe (Steuergruppe/Innovationsteam) zum Demokratie-Programm an meiner Schule.	0 = nein	53	38,7
		1 = ja	83	60,6

10.2 Alternative Mitarbeit am Projekt

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0= nein; 1= ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 162
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Antwort	N	Anteil in %
SLmitarb	Arbeiten sie auf andere Weise im Demokratie-Programm mit?	0 = nein	47	34,3
		1 = ja	70	51,1

10.3 Gründe für die fehlende Mitarbeit

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	0 = nicht gewählt; 1=gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Falls Sie nicht aktiv im Demokratie-Programm mitarbeiten: Was sind die Gründe dafür? (Bitte höchstens zwei Kreuze)
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
SLgrund1	fehlende Information	2	1,5
SLgrund2	fehlende persönliche Ansprache	1	0,7
SLgrund3	fehlende Zeit	25	18,2
SLgrund4	fehlendes Interesse meinerseits	1	0,7
SLgrund5	fehlende Relevanz für meine Arbeit	1	0,7
SLgrund6	fehlende Qualifikation	–	0,0
SLgrund7	fehlende Unterstützung von Seiten der Schulpolitik	5	3,6

10.4 Erwartungen an das Programm

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	7
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3= stimme eher zu; 4= stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Von der Mitarbeit unserer Schule im Demokratie Projekt erhoffe ich mir
Umgepolte Items	Slerw7
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
Slerw1	... eine Verbesserung unserer Zusammenarbeit im Kollegium.	134	3,43	0,76	0,59
Slerw2	... eine Verbesserung des Verhältnisses zu den Schülern und Schülerinnen.	135	3,53	0,66	0,61
Slerw3	... mehr Informationen zur Demokratie in der Schule.	134	3,24	0,75	0,39
Slerw4	... Entwicklung meiner eigenen Handlungsmöglichkeiten als Lehrer/in.	135	3,10	0,81	0,61
Slerw5	... eine Veränderung unserer Schulkultur.	136	3,51	0,7	0,70
Slerw6	...eine Weiterentwicklung der Organisation unserer Schule	136	3,35	0,85	0,59
Slerw7	... gar nichts (-).	124	1,08	0,35	0,50

Skala	
Slerw	Erwartungen an das Programm
	M = 3,43 SD = 0,49 N = 135 Cronbach's $\alpha = 0,82$ Min = 1,57 Max = 4

10.5 Bekanntheit der Ziele des Programms

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3= stimme eher zu; 4= stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Bei den nächsten vier Fragen geht es um den Bekanntheitsgrad von Zielen des Demokratieprogramms.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 3

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
SlwissZ1	Ich weiß sehr wenig zu den Zielen des Demokratie-Programms.	129	1,36	0,70	0,37
SlwissZ2	Die Ziele des Demokratie-Programms in meiner Schule sind mir bekannt.	135	3,81	0,52	0,46
SlwissZ3	Die Ziele des Demokratie-Programms in meinem Bundesland sind mir bekannt.	135	3,08	0,92	0,78
SlwissZ4	Die Ziele des Demokratie-Programms auf Bundesebene sind mir bekannt.	135	2,87	0,96	0,71

Skala	
SlwissZ	Bekanntheit der Ziele des Programms
	M = 2,80 SD = 0,50 N = 135 Cronbach's $\alpha = 0,76$ Min = 1 Max = 4

10.6 Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang

Datenquelle	Eigenentwicklung; identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3= stimme eher zu; 4= stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie schätzen Sie die Bedeutung des Demokratie-Programms ein?
Umgepolte Items	Slbedeut2
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 4

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
Slbedeut1	Bei den Aktivitäten des Demokratie-Programms geht es um Dinge, die mit meiner eigenen pädagogischen Arbeit zu tun haben.	135	3,61	0,62	0,43
Slbedeut2	Das Demokratie-Programm interessiert mich eigentlich nicht	135	1,11	0,42	0,32
Slbedeut3	Die Idee des Demokratie-Programms sollte nach und nach in alle Schulen getragen werden.	134	3,51	0,63	0,62
Slbedeut4	Die Aktivitäten im Rahmen des Demokratie-Programms haben in meinen Augen eine hohe Bedeutung für unsere Schule.	134	3,45	0,7	0,64
Slbedeut5	Demokratische Schulkultur ist für mich ein Begriff, unter dem ich mir etwas vorstellen kann.	134	3,69	0,59	0,68
Slbedeut6	Ich unterstütze den Wunsch nach Lehrerfortbildung im Rahmen des Programms, soweit es mir möglich ist.	134	3,65	0,57	0,64

Skala	
Slbedeut	Bedeutung des Programms für den eigenen Arbeitszusammenhang
	M = 3,63 SD = 0,42 N = 135 Cronbach's $\alpha = 0,68$ Min = 2 Max = 4

10.7 Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf Handlungsbedarf

Datenquelle	Eigenentwicklung; Spiegelung aus dem Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	Grundlage ist der im Programm verabschiedete Kriterienkatalog, s. http://www.blk-demokratie.de/ko-ex-ko-kr.php
Anzahl der Items	29
Skalierung	Da sehe ich dringenden Handlungsbedarf für meine Schule. 0 = keine Priorität; 1 = 2. Priorität; 2 = 1. Priorität,
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Im Folgenden finden Sie eine Liste mit möglichen Zielen, die im Rahmen des Demokratie-Programms besonders unterstützt werden sollen. Jede Schule wird im Rahmen der Programmarbeit nur einen Teil dieser Ziele vertieft angehen können. Bitte geben Sie im Folgenden an, (a) bei welchen Zielen Sie einen dringenden Handlungsbedarf an Ihrer Schule sehen (unterschieden nach höchster Priorität, zweithöchster Priorität, keine Priorität) [, und]
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, jeweils Ausschluss wenn Missings > k/2

(a) Ziele: Politische Kompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
SLZiel23a	Schüler und Schülerinnen fühlen sich in Bezug auf politische Fragen kompetent.	34,8	132	1,18	0,70	0,68
SLZiel24a	Schüler und Schülerinnen glauben daran, dass die Mitglieder einer Gesellschaft durch eigene Aktivität politisch etwas verändern können.	45,5	132	1,36	0,66	0,64
SLZiel25a	Demokratisch getroffene Entscheidungen werden akzeptiert.	57,0	135	1,48	0,66	0,64
SLZiel26a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, selbständig zu planen und zu entscheiden.	61,4	132	1,57	0,58	0,58
SLZiel27a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse zu analysieren.	41,1	129	1,23	0,73	0,73
SLZiel28a	Schüler und Schülerinnen haben Vertrauen ins politische System.	33,8	130	1,11	0,75	0,76

Skala	
Sl_z_pol	Ziele: Politische Kompetenzen
	M = 1,31 SD = 0,48 N = 134 Cronbach's $\alpha = 0,80$ Min = 0 Max = 2

(b) Ziele: Soziale und Selbstkompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
SLZiel1a	Schüler und Schülerinnen übernehmen Verantwortung, wenn sie eine Gelegenheit dazu erkennen.	58,2	134	1,51	0,63	0,39
SLZiel2a	Schüler und Schülerinnen sind dem Leben gegenüber positiv eingestellt.	42,4	132	1,29	0,73	0,40
SLZiel3a	Schüler und Schülerinnen sind selbstsicher in Gruppen.	34,8	132	1,22	0,66	0,46
SLZiel4a	Schüler und Schülerinnen sind bereit, Normen, die für den Unterricht gelten, einzuhalten.	56,0	134	1,47	0,66	0,44
SLZiel5a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik anzunehmen.	50,0	132	1,44	0,61	0,71
SLZiel6a	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik auf faire Weise ausdrücken.	64,9	134	1,60	0,59	0,65
SLZiel7a	Schüler und Schülerinnen können sich in die Sichtweise anderer hineinversetzen.	57,6	132	1,53	0,59	0,54
SLZiel8a	Schüler und Schülerinnen können einander zuhören.	69,0	129	1,67	0,52	0,66
SLZiel9a	Schüler und Schülerinnen können ihre Bedürfnisse und Gefühle einander mitteilen.	44,7	132	1,36	0,64	0,55
SLZiel10a	Schüler und Schülerinnen beherrschen grundlegende Konfliktregeln.	72,0	132	1,69	0,53	0,60
SLZiel11a	Schüler und Schülerinnen können damit umgehen, dass andere von ihnen verschieden sind.	51,1	133	1,41	0,7	0,68

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
SLZiel12a	Schüler und Schülerinnen sind teamfähig..	56,7	134	1,52	0,58	0,54
SLZiel29a	Schüler und Schülerinnen verfügen über ein altersangemessenes Gerechtigkeitsverständnis.	39,8	133	1,28	0,67	0,51

Skala	
Sl_z_so	Ziele: Soziale und Selbstkompetenzen
	M = 1,47 SD = 0,39 N = 134 Cronbach's $\alpha = 0,87$ Min = 0 Max = 2

(c) Ziele: Schulische Partizipation

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
SLZiel13a	Schüler und Schülerinnen nehmen die in der Schule bestehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten tatsächlich wahr.	64,9	134	1,58	0,62	0,49
SLZiel14a	In der Schule herrscht ein offenes, auf wechselseitiger Anerkennung beruhendes Klima.	56,7	134	1,45	0,70	0,58
SLZiel15a	Schüler und Schülerinnen wollen an schulischen Entscheidungen partizipieren.	50,8	130	1,42	0,66	0,60
SLZiel16a	Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Überzeugung, mit schwierigen Herausforderungen fertig zu werden.	40,8	130	1,35	0,63	0,37
SLZiel17a	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern Räume, in denen sie echte Verantwortung wahrnehmen können.	58,2	134	1,50	0,65	0,55
SLZiel18a	Wie es in der Schule zu Entscheidungen kommt, ist nachvollziehbar.	47,7	132	1,38	0,69	0,57
SLZiel19a	In der Schule gibt es klare Regeln.	50,8	132	1,36	0,75	0,42

Skala	
Sl_z_par	Ziele: Schulische Partizipation
	M = 1,43 SD = 0,45 N = 134 Cronbach's $\alpha = 0,78$ Min = 0 Max = 2

(d) Ziele: Integration der Schule in Umfeld

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	Häufigkeit 1. Priorität in %	N	M	SD	r _{it}
SLZiel20a	Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die schulische Arbeit einbezogen.	38,8	129	1,20	0,73	0,39
SLZiel21a	Die Schule verfügt über dauerhafte Kontakte zu außerschulischen Partnern.	26,9	134	1,10	0,66	0,45
SLZiel22a	Zwischen Schule und ihrem Umfeld besteht ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens.	21,2	132	0,99	0,66	0,60

Skala	
Sl_z_int	Ziele: Integration der Schule in ihr Umfeld
	M = 1,09 SD = 0,52 N = 132 Cronbach's $\alpha = 0,66$ Min = 0 Max = 2

10.8 Einschätzung der Programmziele im Hinblick auf ihren Zusammenhang zum Programm an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung; Spiegelung aus dem Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	29
Skalierung	Das hat etwas mit dem Demokratie-Programm an meiner Schule zu tun. 0 = weiß nicht; 1 = ja, , 2 = nein
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	[Bitte geben Sie im Folgenden an, (a) ...] (b) wie Sie die Bedeutung der Ziele im Rahmen der Programmarbeit an Ihrer Schule einschätzen. Wenn Sie dies im Augenblick noch nicht hinreichend einschätzen können, lassen Sie Spalte (b) bitte weg.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

(a) Ziele: Politische Kompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“
SLZiel23b	Schüler und Schülerinnen fühlen sich in Bezug auf politische Fragen kompetent.	95	65
SLZiel24b	Schüler und Schülerinnen glauben daran, dass die Mitglieder einer Gesellschaft durch eigene Aktivität politisch etwas verändern können.	95	78
SLZiel25b	Demokratisch getroffene Entscheidungen werden akzeptiert.	98	88
SLZiel26b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, selbständig zu planen und zu entscheiden.	94	79
SLZiel27b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse zu analysieren.	94	59
SLZiel28b	Schüler und Schülerinnen haben Vertrauen ins politische System.	92	53

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(b) Ziele: Soziale und Selbstkompetenzen

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“
SLZiel1b	Schüler und Schülerinnen übernehmen Verantwortung, wenn sie eine Gelegenheit dazu erkennen.	104	102

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“
SLZiel2b	Schüler und Schülerinnen sind dem Leben gegenüber positiv eingestellt.	98	67
SLZiel3b	Schüler und Schülerinnen sind selbstsicher in Gruppen.	95	77
SLZiel4b	Schüler und Schülerinnen sind bereit, Normen, die für den Unterricht gelten, einzuhalten.	97	76
SLZiel5b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik anzunehmen.	96	83
SLZiel6b	Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, Kritik auf faire Weise ausdrücken.	99	90
SLZiel7b	Schüler und Schülerinnen können sich in die Sichtweise anderer hineinversetzen.	98	84
SLZiel8b	Schüler und Schülerinnen können einander zuhören.	98	91
SLZiel9b	Schüler und Schülerinnen können ihre Bedürfnisse und Gefühle einander mitteilen.	95	67
SLZiel10b	Schüler und Schülerinnen beherrschen grundlegende Konfliktregeln.	101	94
SLZiel11b	Schüler und Schülerinnen können damit umgehen, dass andere von ihnen verschieden sind.	97	89
SLZiel12b	Schüler und Schülerinnen sind teamfähig..	101	85
SLZiel29b	Schüler und Schülerinnen verfügen über ein altersangemessenes Gerechtigkeitsverständnis.	99	76

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(c) Ziele: Schulische Partizipation

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“
SLZiel13b	Schüler und Schülerinnen nehmen die in der Schule bestehenden Mitbestimmungsmöglichkeiten tatsächlich wahr.	100	90
SLZiel14b	In der Schule herrscht ein offenes, auf wechselseitiger Anerkennung beruhendes Klima.	101	87
SLZiel15b	Schüler und Schülerinnen wollen an schulischen Entscheidungen partizipieren.	102	93
SLZiel16b	Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Überzeugung, mit schwierigen Herausforderungen fertig zu werden.	96	65
SLZiel17b	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern Räume, in denen sie echte Verantwortung wahrnehmen können.	99	88
SLZiel18b	Wie es in der Schule zu Entscheidungen kommt, ist nachvollziehbar.	96	77
SLZiel19b	In der Schule gibt es klare Regeln.	99	74

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

(d) Ziele: Integration der Schule in ihr Umfeld

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N*	Anzahl „ja“
SLZiel20b	Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die schulische Arbeit einbezogen.	96	16
SLZiel21b	Die Schule verfügt über dauerhafte Kontakte zu außerschulischen Partnern.	97	18
SLZiel22b	Zwischen Schule und ihrem Umfeld besteht ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens.	94	25

*Anzahl der gegebenen Antworten insgesamt

10.9 Integration des Programms an der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	Die Items SlintP5, SlintP6, SlintP7 und SlintP8 können als Skala „Unterstützung auf Landesebene“ zusammengefasst werden. Diese Skala weist eine Reliabilität von $\alpha = 0,79$ auf.
Anzahl der Items	8
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3= stimme eher zu; 4= stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Im Folgenden geht es um einige persönliche Einschätzungen zur Integration des Demokratie-Programms.
Umgepolte Items	
Ausgeschlossene Items	SlintP3 – Die Schulverwaltung ist ein „Motor der Bewegung“ im Demokratie-Programm; SlintP4 – Die Schulverwaltung verhält sich neutral gegenüber dem Demokratie-Programm; SlintP9 – Die Schulverwaltung ist ein Hemmschuh im Demokratie-Programm
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 5

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
SlintP1	Die Mitglieder des Lehrerkollegiums identifizieren sich mit dem Demokratie-Programm	131	2,87	0,64	0,32
SlintP2	Ich selbst identifiziere mich mit dem Demokratie-Programm	134	3,74	0,56	0,31
SlintP5	Die Arbeit der Netzwerkkoordination (Setkoordination) ist eine wichtige Unterstützung für das Demokratie-Programm an unserer Schule	127	3,41	0,72	0,54
SlintP6	Der Netzwerkkoordinator, die Netzwerkkoordinatorin auf Landesebene gelingt es in ausreichendem Maß für unsere Schule erreichbar zu sein	121	3,30	0,76	0,58
SlintP7	Die bisherigen Fortbildungsangebote im Rahmen des Demokratie-Programms sind für meine Schule attraktiv	128	3,11	0,81	0,59
SlintP8	Insgesamt werden wir bei der Planung und Entwicklung unseres Teils im Demokratie-Programm von Seiten des Landes hinreichend unterstützt	126	2,71	0,88	0,51
SlintP10	Die Internetseiten des Landes sind für das Programm an meiner Schule eine wichtige Informationsquelle	127	2,40	0,74	0,47
SlintP11	Die Internetseiten des Bundes sind für das Programm an meiner Schule eine wichtige Informationsquelle	121	2,35	0,74	0,45

Skala	
SlintP	Integration des Programms an der Schule
	M = 3,00 SD = 0,49 N = 135 Cronbach's $\alpha = 0,77$ Min = 1,5 Max = 4

10.10 Fortbildungsbedarf im Zusammenhang mit dem Programm

Datenquelle	Eigenentwicklung; übernommen aus dem Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	12
Skalierung	1= gewählt; 0= nicht gewählt, mit offenem Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Auf Bundesebene wird über eine Reihe von Weiterbildungsangeboten nachgedacht. Bitte kreuzen Sie an, zu welchen der folgenden Themen Sie sich Weiterbildung für Ihr Kollegium wünschen? (Kreuzen Sie bitte bis zu drei Themen an.)
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anzahl gewählt
Slfort1	Interkulturelle Kompetenz	137	18
Slfort2	Kooperatives Lernen	137	66
Slfort3	Mediation/Konfliktlösung	137	67
Slfort4	Organisationsentwicklung für Schulen	137	42
Slfort5	Partizipationsformen in der Schule	137	55
Slfort6	Lernen in Projekten	137	62
Slfort7	(Selbst-)Evaluation	137	53
Slfort8	Selbstwirksamkeit	137	28
Slfort9	Verantwortungslernen	137	43
Slfort10	Verständnisintensives Lernen	137	30
Slfort11	Zivilcourage	137	31
Slfort12	andere (bitte in Druckbuchstaben):	137	—

10.11 Themen der Fortbildung

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	11
Skalierung	1= gewählt; 0= nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Zu welchen der hier aufgeführten Themen haben Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule schon an Fortbildungen teilgenommen? Bitte geschätzte Zahl der Kollegen/innen eintragen:
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Min	Max	M	SD
SITfort1	Interkulturelle Kompetenz	67	0	40	6,61	9,04
SITfort2	Kooperatives Lernen	76	0	60	12,66	15,05
SITfort3	Mediation	104	0	55	8,38	9,57
SITfort4	Organisationsentwicklung für Schulen	95	0	55	5,84	7,72
SITfort5	Partizipationsformen in der Schule	51	0	10	3,37	3,24
SITfort6	Lernen in Projekten	104	0	100	15,41	17,58
SITfort7	(Selbst-)Evaluation	80	0	100	7,12	14,54
SITfort8	Selbstwirksamkeit	44	0	30	2,61	4,98
SITfort9	Verantwortungslernen	46	0	100	7,50	17,05
SITfort10	Verständnisintensives Lernen	55	0	55	8,15	12,77
SITfort11	Zivilcourage	53	0	50	5,83	10,09

10.12 Fortbildung außerhalb der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 178
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Min	Max	M	SD
SLAfort	Wie viel Prozent der Lehrkräfte Ihrer Schule haben in den letzten drei Monaten an einer mindestens eintägigen Fortbildungsveranstaltung außerhalb der Schule teilgenommen?	128	0	100	26,23	22,30

10.13 Fortbildung innerhalb der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	offenes Antwortformat (Anzahl)
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	s. S. 178
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Min	Max	M	SD
SLIfort	Wie viel Prozent der Lehrkräfte Ihrer Schule haben in diesem Schuljahr an einer mindestens halbtägigen Fortbildungsveranstaltung innerhalb der Schule teilgenommen?	130	0	100	70,34	36,91

10.14 Entwicklung des Demokratie-Programms

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	6
Skalierung	1 = gewählt, 2 = nicht gewählt
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie hat sich das Demokratie-Programm an Ihrer Schule entwickelt?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anzahl gewählt
SLEP1	Bewerbung aufgrund von Ausschreibung	137	87
SLEP2	Bewerbung aufgrund von Anfrage des Ministeriums	137	16
SLEP3	Bewerbung aufgrund meiner eigenen Initiative	137	45
SLEP4	Bewerbung nach Gründung einer Initiativgruppe	137	34
SLEP5	Bewerbung nach Beschluss auf der Gesamtlehrerkonferenz	137	74
SLEP6	Bewerbung nach Beschluss der Schulkonferenz	137	63

10.15 Rolle im Rahmen des Demokratie-Programms

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	10
Skalierung	1 = gewählt, 0 = nicht gewählt; mit einem offenen Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Meine eigene Rolle im Rahmen des Demokratie-Programm sehe ich in der ...
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anzahl gewählt
SLR1	... Findung von Ideen	137	31
SLR2	... Organisation	137	52
SLR3	... wohlwollenden Betrachtung	137	12
SLR4	... Anregung von Initiativen	137	79
SLR5	... Unterstützung durch Entlastung	137	45
SLR6	... skeptischem Hinterfragen	137	7
SLR7	... Informationsvermittlung	137	15
SLR8	... Anerkennung von Engagement	137	64
SLR9	... Kontrolle	137	8
SLR10	_____	137	4

10.16 Netzwerkarbeit (1)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	1
Skalierung	0 = nein; 1 = ja
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Während sich die bisherigen Fragen vor allem mit dem Demokratie-Programm befassen, geht es im Folgenden um die Voraussetzungen an Ihrer Schule. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich auch für diese Fragen noch Zeit nehmen.
Umgepolte Items	
Ausgeschlossene Items	
Skalenbildung	

Variablen-Nr.	Item-Formulierung
SLPOa	Arbeitet Ihre Schule im Rahmen des Demokratie-Programms auf der Ebene eines Sets oder Netzwerkes mit anderen Schulen zusammen?

N	Antwort	Anteil in %
67	0 = nein	48,9
63	1 = ja	46,0

10.17 Netzwerkarbeit (2)

Datenquelle	Eigenentwicklung
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	12
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	[Arbeitet Ihre Schule im Rahmen des Demokratie-Programms auf der Ebene eines Sets oder Netzwerkes mit anderen Schulen zusammen?] Falls Sie mit ja geantwortet haben, beantworten Sie (evtl. unter Hinzuziehung des Leiters Ihrer Projekt- oder Steuergruppe) bitte zum Abschluss noch die folgenden Fragen:
Umgepolte Items	SLPOb4, SLPOb6, SLPOb10, SLPOb11
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Mean, Ausschluss wenn Missings ≥ 7

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r_{it}
SLPOb1	Aus der Zusammenarbeit mit anderen Schulen bezieht meine Schule wichtige Anregungen.	69	3,06	0,68	0,49
SLPOb2	Die Zusammenarbeit im Set/Netzwerk ist an gemeinsamen Themen ausgerichtet.	61	3,02	0,79	0,35
SLPOb3	Bei der Kooperation mit anderen Schulen herrscht ein hohes Maß an Verbindlichkeit.	64	2,38	0,86	0,74
SLPOb4	Die Schulen im Set sind zu heterogen, als dass Zusammenarbeit etwas für die Lösung unserer Probleme einbringen könnte. (-)	63	2,19	0,97	0,53
SLPOb5	Der Informationsfluss innerhalb des Sets/Netzwerks ist unkompliziert.	63	2,97	0,86	0,57
SLPOb6	Ich weiß eigentlich zu wenig über die anderen Schulen im Set, als dass Kooperation sinnvoll wäre. (-)	64	2,09	0,87	0,67
SLPOb7	Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen im Set/ Netzwerk ist von hohem Interesse für meine Schule.	63	3,17	0,58	0,51
SLPOb8	Fortbildungen auf der Ebene des Sets bzw. Netzwerks haben in meinen Planungen Vorrang vor anderen Fortbildungen.	63	2,41	0,99	0,27
SLPOb9	Der Netzwerkkoordinator/ die Netzwerkkoordinatorin (Verantwortliche auf	63	2,98	0,85	0,65

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD	r _{it}
	Landesebene) sorgt für einen genügenden Austausch unter den Schulen.				
SLPOb10	Die Kontakte auf Netzwerkebene/ Setebene sind nur für die Steuergruppe/ Projektgruppe von Bedeutung. (-)	63	2,41	0,87	0,41
SLPOb11	Die Zusammenarbeit im Netzwerk/ Set ist in erster Line eine zeitliche Belastung für die schulische Arbeit. (-)	63	1,94	0,76	0,39
SLPOb12	Die Arbeit auf der Ebene des Sets/Netzwerkes stabilisiert die Arbeit in unserer Schule.	63	2,71	0,79	0,68

Skala	
SLPOb	Netzwerkarbeit (2)
	M = 2,84 SD = 0,50 N = 64 Cronbach's $\alpha = 0,85$ Min = 1,92 Max = 3,92

11 Schulische Partizipation

11.1 Demokratie in der Schule

Datenquelle	Eigenentwicklung, identisch mit Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	4
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Wie schätzen Sie die Möglichkeiten zur Mitbestimmung an Ihrer Schule für Schüler und Schülerinnen ein?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SLdemo1	Die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schüler und Schülerinnen im Unterricht halte ich für ausreichend	134	2,55	0,84
SLdemo2	Zu Mitbestimmungsmöglichkeiten von Schülern und Schülerinnen im Unterricht hätte ich gerne neue Ideen	133	3,35	0,73
SLdemo3	Die Klasse ist für mich eine Einrichtung, in der demokratische Verhaltensweisen eingeübt werden können	137	3,79	0,41
SLdemo4	Unsere Schüler und Schülerinnen nehmen ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten wahr	134	2,40	0,85

11.2 Einstellungen zur Mitgestaltung von Schüler/innen

Datenquelle	Spiegelungen aus Schülerfragebogen „Einstellungen zur Mitgestaltung der Schule“
Literatur	Eigenentwicklung
Anmerkungen	
Anzahl der Items	3
Skalierung	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme zu
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Stellen Sie sich bitte für die folgende Fragen einen Zeitraum von drei bis vier Jahren an Ihrer Schule vor.
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
SLEM1	Ich glaube, dass Schülerinnen und Schüler am Ende dieser Zeit mehr mitgestalten als heute.	135	3,33	0,63
SLEM2	Ich kann selbst einen Beitrag dazu leisten, dass Schülerinnen und Schüler innerhalb dieser Frist mehr mitgestalten als heute.	136	3,44	0,65
SLEM3	Ich bin bereit einen Beitrag dazu zu leisten, dass Schülerinnen und Schüler mehr mitgestalten.	135	3,73	0,45

12 Integration der Schule in ihr Umfeld

12.1 Außerschulische Kooperation (aktuell)

Datenquelle	Eigenentwicklung; Spiegelung aus dem Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = nie, 2 = einmal, 3 = gelegentlich, 4 = dauerhaft, mit einem offenen Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Mit welchen außerschulischen Partnern kooperiert Ihre Schule in den letzten drei Schuljahren?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	M	SD
	Unsere Schule arbeitet zusammen mit ...			
SLAPK1a	... der Jugendhilfe/dem Jugendamt.	132	3,33	0,62
SLAPK2a	... anderen kommunalen Behörden.	130	3,24	0,69
SLAPK3a	... anderen Schulen.	135	3,47	0,60
SLAPK4a	... Betrieben.	130	3,28	0,87
SLAPK5a	... Vereinen (z.B. Sportvereinen).	133	3,20	0,87
SLAPK6a	... Kirchen.	132	2,58	1,00
SLAPK7a	... Wohlfahrtsverbänden.	123	2,03	1,02
SLAPK8a	... Stadtteilinitiative	123	2,34	1,20
SLAPK9a	... anderen Partnern, und zwar_____	49	3,37	0,99

12.2 Außerschulische Kooperation (künftig)

Datenquelle	Eigenentwicklung; Spiegelung aus dem Lehrerfragebogen
Literatur	
Anmerkungen	
Anzahl der Items	9
Skalierung	1 = gewählt; 0 = nicht gewählt; mit einem offenen Antwortformat
Ursprüngliche Skalierung	
Einführungsstatement	Unabhängig davon, ob Sie bereits kooperiert haben: Könnte Ihre Schule von einer (erneuten / vertieften) Zusammenarbeit profitieren?
Umgepolte Items	Keine
Ausgeschlossene Items	Keine
Skalenbildung	Keine

Variablen-Nr.	Item-Formulierung	N	Anteil gewählt in %
	könnte profitieren von einer erneuten/ tieferen Zusammenarbeit mit		
SLAPK1b	... der Jugendhilfe/dem Jugendamt.	137	50,4
SLAPK2b	... anderen kommunalen Behörden.	137	56,2
SLAPK3b	... anderen Schulen.	137	35,8
SLAPK4b	... Betrieben.	137	59,1
SLAPK5b	... Vereinen (z.B. Sportvereinen).	137	51,1
SLAPK6b	... Kirchen.	137	33,6
SLAPK7b	... Wohlfahrtsverbänden.	137	25,5
SLAPK8b	... Stadtteilinitiative	137	32,1
SLAPK9b	... anderen Partnern, und zwar_____	137	22,6